

**Technische Universität Ilmenau
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Institut für Wirtschaftsinformatik
Weiterbildungsstudium
Wirtschafts- und Fachinformation**

**Informationsvermittlung zur Unterstützung politischer
Krisenfrüherkennung**

Konzeption und Umsetzung eines Workflow

**Abschlussarbeit
im universitären Weiterbildungsstudium
Wirtschafts- und Fachinformation**

eingereicht von:
Dr. phil. Andreas Müller
Mannertstr. 33
80997 München
geb. 01.03.1961
Matrikelnr.: 29656

Betreuer: Dr.-Ing. Bernd Markscheffel

München, 15.03.2002

Abstract

Die vorliegende Arbeit unternimmt den Versuch, mit marktgängigen Programmen den Workflow einer Informationsvermittlung zur Unterstützung politikwissenschaftlichen Krisenfrüherkennung und -beobachtung zu entwickeln. Ausgehend vom Modell der „Technologischen Kette“ der Informationsverarbeitung definiert sie die Anforderungen, welche ausgehend von der Aufgabenstellung an die einzelnen Arbeitsschritte Bedarfsanalyse/Auftragssteuerung, Informationsbeschaffung, Sichtung, Aufbereitung und Dokumentation zu stellen sind. Im nächsten Schritt wird auf Basis der politisch-fachwissenschaftlichen Methodik der konkrete Informationsbedarf für die als Beispiel gewählte Analyse des Kaschmirkonflikts sowie ein Grundbestand an Quellen erarbeitet. Der Umsetzung des Workflows geht eine Auswahl einschlägiger Programme voraus, deren Implementierung schließlich exemplarisch dargestellt wird.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	8
1.1	Die Aufgabenstellung.....	8
1.2	Darstellung in der Arbeit.....	9
2	Technische und administrative Vorgaben.....	10
2.1	Nutzung des bestehenden Netzwerks.....	10
2.2	Keine aufwendige Programmierarbeit, sondern Nutzung auf dem Markt verfügbarer Softwareprodukte.....	11
3	Konzeption des Workflow.....	12
3.1	Stationen des informationellen Verarbeitungsprozesses.....	12
3.1.1	Ermitteln des Informationsbedarfs und Steuerung der Informationsbeschaffung.....	14
3.1.2	Informationsbeschaffung.....	14
3.1.3	Sichtung.....	15
3.1.3.1	Browser.....	16
3.1.3.1.1	Handhabung.....	16
3.1.3.1.2	Darstellung.....	16
3.1.3.1.3	Performance.....	17
3.1.3.2	Hilfsprogramme (Tools).....	17
3.1.3.2.1	Viewer.....	17
3.1.3.2.2	Tracer.....	17
3.1.3.2.3	Datenkomprimierung.....	17
3.1.3.2.4	Download/Offline Reader.....	17
3.1.3.3	Suchhilfen und automatisierte Abfragen.....	18
3.1.3.4	Verfeinerung der Recherche.....	18
3.1.3.5	Übersetzung exotischer Fremdsprachen.....	18
3.1.3.6	Erstellen von Zusammenfassungen.....	18
3.1.4	Aufbereitung.....	19
3.1.4.1	Technische Aufbereitung.....	19
3.1.4.2	Inhaltliche Aufbereitung.....	19
3.1.4.2.1	Übersetzung.....	20
3.1.4.2.2	Inhaltliche Erschließung.....	20
3.1.4.2.2.1	Schlagworte.....	20
3.1.4.2.2.2	Zusammenfassung.....	20
3.1.4.3	Inhaltliche Strukturierung.....	21

3.1.5	Dokumentation und Bookmarkverwaltung.....	21
3.1.5.1	Bookmarkverwaltung.....	22
4	Krisenfrüherkennung auf dem Feld der Internationalen Politik.....	23
4.1	Politikwissenschaftliche Methodik der Krisenfrüherkennung.....	23
4.1.1	Erläuterung Arbeit mit Indikatoren am Beispiel der Schweizer Risikoanalyse.....	23
4.2	Entwicklung eines Indikatorensystems für die Kaschmirproblematik.....	24
4.2.1	Entwicklung des Konflikts.....	25
4.2.2	Indikatorensystem Kaschmirkonflikt.....	25
5	Informationelle Anforderungen.....	29
5.1	Grundlegende Überlegung.....	29
5.2	Informationsquellen.....	29
5.2.1	Die wichtigsten Informationsquellen.....	29
5.2.1.1	Klassische Periodika.....	29
5.2.1.1.1	Presseagenturen.....	29
5.2.1.1.2	Tageszeitungen.....	30
5.2.1.1.3	Fachzeitschriften.....	32
5.2.1.1.4	Klassische Fachliteratur.....	32
5.2.1.1.4.1	Übersetzungssysteme.....	32
5.2.1.2	TV und Radio.....	32
5.2.1.2.1	Pakistan:.....	33
5.2.1.2.2	Indien.....	33
5.2.2	Spezifische Internetangebote.....	34
5.2.2.1	(Sonstige) Webseiten.....	34
5.2.2.2	Newsgroups.....	36
5.2.2.3	Kommerzielle Datenbanken.....	39
6	Umsetzung des Workflow.....	40
6.1	Auswahl der Programme.....	40
6.1.1	Office Paket.....	40
6.1.2	Browser.....	40
6.1.2.1	Microsoft IE.....	41
6.1.2.2	Opera 6.0.....	41
6.1.3	Hilfsprogramme (Tools).....	42
6.1.3.1	Viewer.....	42
6.1.3.1.1	Acrobat Reader.....	42
6.1.3.1.2	Quick View 6.0.....	42

6.1.3.2	Traceroute.....	42
6.1.3.3	Datenkomprimierung.....	43
6.1.3.4	Offline Reader.....	43
6.1.4	Suchhilfen.....	43
6.1.5	Übersetzungen.....	44
6.1.6	Zusammenfassung.....	44
6.1.7	Dokumentation.....	45
6.1.8	Bookmarkverwaltung.....	46
6.1.9	Übersicht.....	46
6.2	Darstellung des Workflows am Beispiel des Kaschmir-Konflikts.....	48
6.2.1	Informationsbedarf und Steuerung.....	48
6.2.1.1	Definition von Abfragen.....	50
6.2.2	Nachrichteneingang.....	51
6.2.2.1	Automatische Eingänge.....	51
6.2.2.2	Automatisierte Recherchen.....	54
6.2.2.2.1	Channels.....	54
6.2.2.2.2	Automatische Recherchen mit Copernic	55
6.2.2.3	Spezielle Recherchen.....	57
6.2.2.4	Nicht über das Internet verfügbare Medien.....	57
6.2.3	Sichtung und Aufbereitung.....	58
6.2.3.1	Technische Aufbereitung.....	58
6.2.3.1.1	Datenformate.....	58
6.2.3.1.2	Fremdsprachen	60
6.2.3.1.3	Traceroute.....	63
6.2.3.2	Sichtung.....	65
6.2.3.3	Inhaltliche Aufbereitung.....	67
6.2.4	Dokumentation	68
6.2.5	Bookmarkverwaltung.....	69
7	Ausblick.....	71
8	Verwendetes Material.....	72
8.1	Literatur.....	72
8.1.1	Politikwissenschaft.....	72
8.1.2	Informationswissenschaft und DV-Technik.....	73
8.2	URLs.....	73
8.2.1	Politikwissenschaft und Quellen.....	73

8.2.2 Informationswissenschaft und DV-Technik.....	75
8.2.3 Zu den verwendeten Programmen.....	76
8.2.3.1 Suchhilfen.....	76
8.2.3.2 Übersetzungshilfen.....	76
9 Abbildungsverzeichnis.....	78
10 Anhang: Gebrauchshinweise zur beiliegenden CD.....	80

1 Einleitung*

1.1 Die Aufgabenstellung

Mit den Anschlägen des 11. September 2001 erreichte eine krisenhafte Entwicklung der internationalen politischen Lage ihren Höhepunkt, die sich schon seit Ende der Euphorie über den Systemwechsel in den Staaten des ehemaligen Warschauer Paktes abzeichnete: der Traum vom „Ende der Geschichte“¹ zerplatzte und an seine Stelle trat die „New World Disorder“². Der Wandel von den Stellvertreterkriegen zur Zeit des Blockgegensatzes hin zu überwiegend regionalen und innerstaatlichen Konflikten veränderte die internationale Sicherheitslage grundlegend³. Samuel Huntington entwarf das Szenario eines heraufdämmernden „Kampf[es] der Kulturen“⁴ und Alvin und Heidi Toffler prognostizierten bereits zu Beginn der 90er-Jahre des letzten Jahrhunderts neue Bedrohungsszenarien⁵, die der 11. September grausam ins Bewußtsein der internationalen Gemeinschaft rückte: Wissensgesellschaft und Globalisierung erzeugen den Tofflers zufolge neue Kriegsformen wie Kleinkriege, Terrorismus, Information Warfare, Migrationswellen. Gleichzeitig nimmt die Konfliktlösungskompetenz der Staaten eklatant ab. Die Lösung dieser Probleme wird in Zukunft die vorherrschende Aufgabe der Internationalen Politik sein.

Konfliktverhütung und Krisenprävention sind dabei der Königsweg⁶. Zur Konfliktprävention müssen die Entscheidungsträger rechtzeitig über krisenhafte Entwicklungen Bescheid wissen. „Die Sehnsucht nach der Kristallkugel“⁷, also der Wunsch zukünftige politisch relevante Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, ist also ein allgemeines Petikum nicht nur politischer Entscheidungsträger.

Dabei liegen die Schwierigkeiten der Krisenfrüherkennung nicht nur in den Möglichkeiten des ein-

* Im folgenden führe ich Belegstellen nach den in den Politischen Wissenschaften üblichen Zitierregeln auf. Man sehe mir dies als Folge meiner akademischen Sozialisation im geistes- und sozialwissenschaftlichen Bereich bitte nach.

Auch halte ich mich in dieser Arbeit an das Beispiel der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und schreibe nach den Regeln der alten Rechtschreibung.
A.M.

¹ So die euphorische Analyse von Fukuyama, Francis: Das Ende der Geschichte. Wo stehen wir? München, 1992.

² So z.B. Oakley, Robert B. u.a.: Policing the New World Disorder: Peace Operations and Public Security, auf <http://www.ndu.edu/ndu/inss/books/policing/cont.html>, besucht am 25.09.2001.

³ S. dazu Hubel, Helmut: Internationale Krisenherde und Konfliktstrukturen, in: Internationale Politik 7/2000 S. 1-7.

⁴ Huntington, Samuel P.: Kampf der Kulturen: die Neugestaltung der Weltpolitik im 21. Jahrhundert. München/Wien, Europaverlag 1996. Original: The Clash of Civilizations, New York 1996.

⁵ Toffler, Alvin u. Heidi: Überleben im 21. Jahrhundert. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt 1994. Original: War and Anti-War. Survival at the Dawn of the 21st Century. Boston u.a., Little, Brown and Company 1993.

⁶ S. z.B. das Gesamtkonzept der Bundesregierung: "Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung" auf den Internetseiten des Auswärtigen Amtes, http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/aussenpolitik/friedenspolitik/ziv_km/konfliktpraev.html besucht am 15.01.2002.

⁷ Haftendorn, Helga: Die Sehnsucht nach der Kristallkugel. Über Leistungsfähigkeit und Versagen der Theorie der Internationalen Politik, in: Internationale Politik 8/1996 S. 3-7.

gesetzten politikwissenschaftliche Instrumentariums⁸, sondern der Analytiker hat bei der Beobachtung eines solchen politikwissenschaftlichen Problems mit erheblichen informationswissenschaftlichen Problemen zu kämpfen. Beispielsweise müssen die relevanten Informationen aus einer enormen Vielzahl von Nachrichten die über Presse, Presseagenturen, Internetangebote, Fachliteratur u.v.a.m. ausgewählt und zeitgerecht bereitgestellt werden.

Im folgenden möchte ich Konzept und Umsetzung einer informationellen Unterstützungsumgebung für politische Krisenfrüherkennung und -beobachtung mit Hilfe marktgängiger Softwareprodukte darstellen.

1.2 Darstellung in der Arbeit

Die folgende Darstellung entwickelt eine solche Unterstützungsumgebung auf der Basis einer bestehenden EDV-Netzwerkstruktur. Ziel der Arbeit ist nicht die politische Analyse des als Beispiel herangezogenen Konflikts zwischen Indien und Pakistan um die Region Kaschmir. Vielmehr soll die entwickelte Arbeitsumgebung auch für beliebige andere politische Analysethemen verwendbar sein.

In einem ersten Schritt wird ausgehend von informationswissenschaftlicher Methodik ein Workflow entwickelt, der den Anforderungen der politikwissenschaftlichen Aufgabenstellung „Krisenfrüherkennung und -beobachtung“ gerecht werden soll. Vor der technischen Umsetzung dieses Konzepts muß die genaue Analyse der politikwissenschaftlichen Fachmethodik stehen, aus der sich der Informationsbedarf ergibt. Erst nach Klärung dieser grundlegenden Fragen können die zur Umsetzung notwendigen Werkzeuge ausgewählt und schließlich in den Arbeitsablauf eingebunden werden. Diese logischen Abfolge bildet das Gerüst für die Gliederung der Arbeit.

Die so erarbeitete, mit Hilfe marktgängiger und kostengünstiger Software aufzubauende Arbeitsumgebung soll zwei Aufgaben erfüllen:

- schnell zur Unterstützung politischer Analysearbeit zur Verfügung zu stehen und
- helfen, Erfahrungen für die mittel- bis langfristige Entwicklung einer Speziallösung für die politische Krisenfrüherkennung und -beobachtung zu sammeln.

Die hier dargelegte technische Umsetzung bildet also einen ersten Einstieg und nicht den Endpunkt der Entwicklung einer fachspezifischen Informationsvermittlung.

2 Technische und administrative Vorgaben

⁸ Die prognostischen Fehlleistungen der Politikwissenschaft bei Mauerfall 1989 und dem Zerfall der Sowjetunion 1991 führten damals zu einem grundsätzlichen in Frage stellen der politischen Prognosefähigkeiten. S. dazu den bereits zitierten Band der Internationalen Politik 8/1996, der einen Einblick in die damalige Diskussion bietet.

2.1 Nutzung des bestehenden Netzwerks

Das dv-technische Umfeld für die Entwicklung der Lösung ist durch das bestehende Netzwerk vorgegeben: Ein kleines, ca 5 bis 7 Clients umfassendes Netzwerk mit zentralem Server, das mit MS-Windows NT 4.0 als Betriebssystem läuft. Davon sind ein zwei Arbeitsplätze für Informationsvermittler und 3 bis 5 Arbeitsplätze für Analytiker vorzusehen. Die Internetanbindung soll durch die PCs der Informationsvermittler über einen Firewall-Server erfolgen. Die Analytiker werden über das interne Netzwerk mit den gewonnenen und aufbereiteten Daten beliefert. Für die Produktion der analytischen Berichterstattung steht das Office-Programmpaket Staroffice 5.2 zur Verfügung. Die Kommunikation zwischen den Anwendern im Netz erfolgt mittels Mail-System, der Datenaustausch über gemeinsam genutzte Laufwerke auf dem Server.

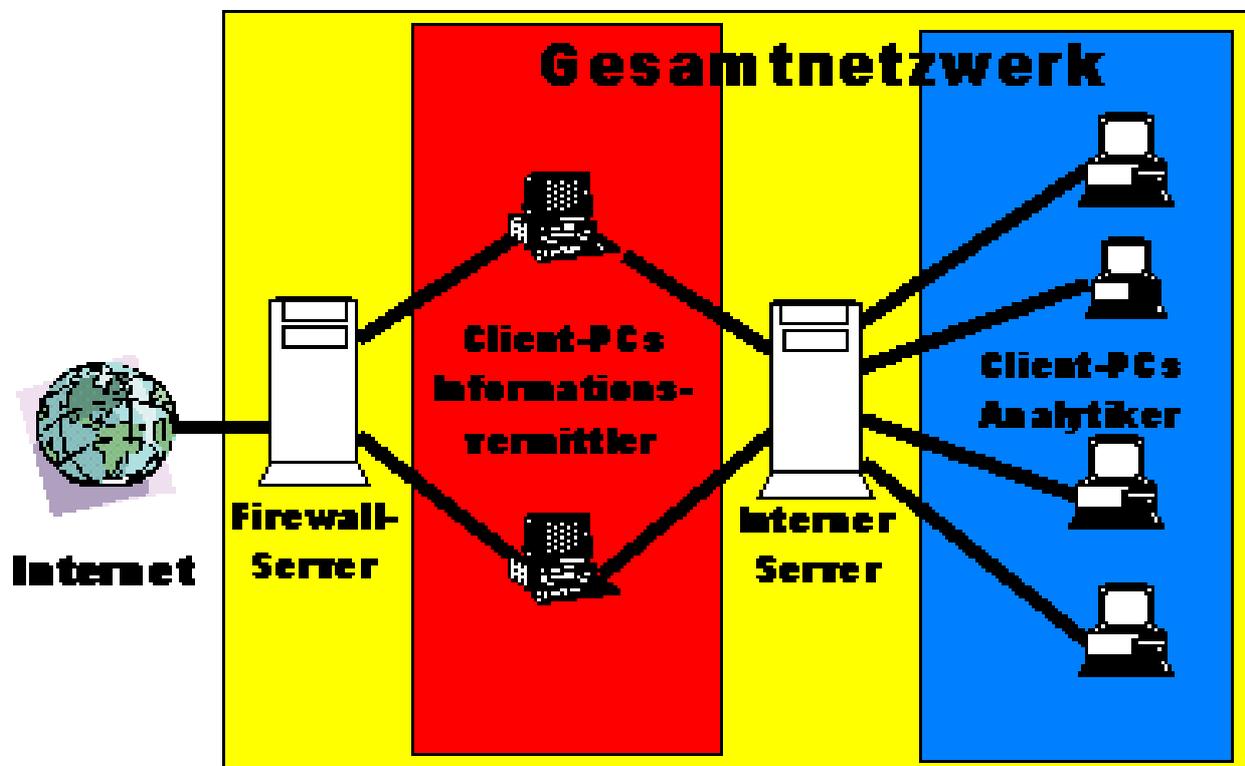


Abbildung 1 Schema des Netzwerks

Die weiteren technischen Details des Netzwerks sind im Rahmen der behandelten Fragestellung nicht von Bedeutung und werden daher nicht weiter ausgeführt.

2.2 Keine aufwendige Programmierarbeit, sondern Nutzung auf dem Markt verfügbarer Softwareprodukte

Eine weitere Vorgabe für die Umsetzung der Idee des politischen Informationsvermittlers besteht darin, eine schnell umzusetzende Lösung zu finden. D.h. aufwendige Programmierarbeit ist zu ver-

meiden, der unten dargestellte Workflow soll vielmehr durch marktgängige Softwareprodukte unterstützt werden. Die geschilderten technischen Vorgaben bedeuten für die Ausgestaltung des Arbeitsplatzes des Informationsvermittlers, die bereitgestellten Software-Tools aus dem Angebot der Microsoft-Windows kompatiblen Angebote zu wählen.

3 Konzeption des Workflow

3.1 Stationen des informationellen Verarbeitungsprozesses

Den Ausgangspunkt der informationswissenschaftlichen Überlegungen für die Konzeption des Workflows bildet das informationswissenschaftliche Modell der „technologischen Kette“ der Informationsverarbeitung⁹ (s. Abbildung), während der aus dem politikwissenschaftlichen Analyseninstrumentarium abgeleitete Informationsbedarf die inhaltliche Richtschnur für die Ausgestaltung des Workflows bildet.

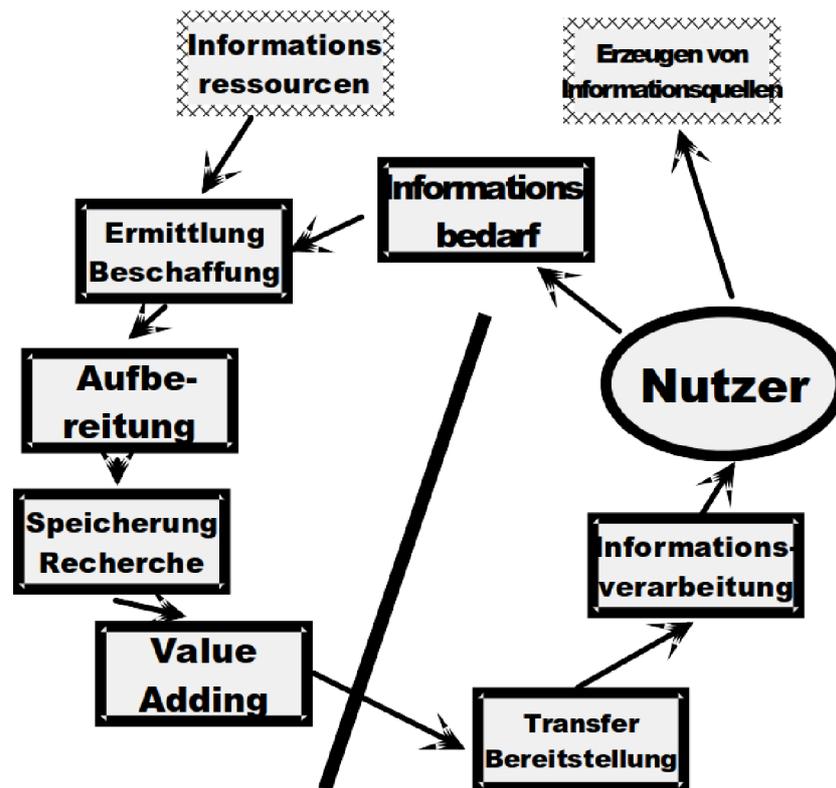


Abbildung 2 Schema Informationsmanagement („technologische Kette“) nach Manecke

Anhand dieses Schemas lassen sich die folgenden Bearbeitungsschritte für den zu entwerfenden Workflow festlegen, die im folgenden konkretisiert werden:

- Bedarfsermittlung
- ständige Anpassung des Abfrageprofils an die sich wandelnden Bedürfnisse der Abnehmer (Steuerung)

⁹ Manecke, Hans-Jürgen (Bearb.): Das Informationswesen. Grundlagen. Ilmenau, Technische Universität Ilmenau, ¹1997, ³1999. (Lehrmaterialien für das universitäre Weiterbildungsstudium „Wirtschafts- und Fachinformation“; Modul 1). Die technologische Kette auf S. 24 Abb.6.

- Beschaffung des Materials
- Sichtung
- Aufbereitung
- Dokumentation
- Quellen- und Bookmarkverwaltung

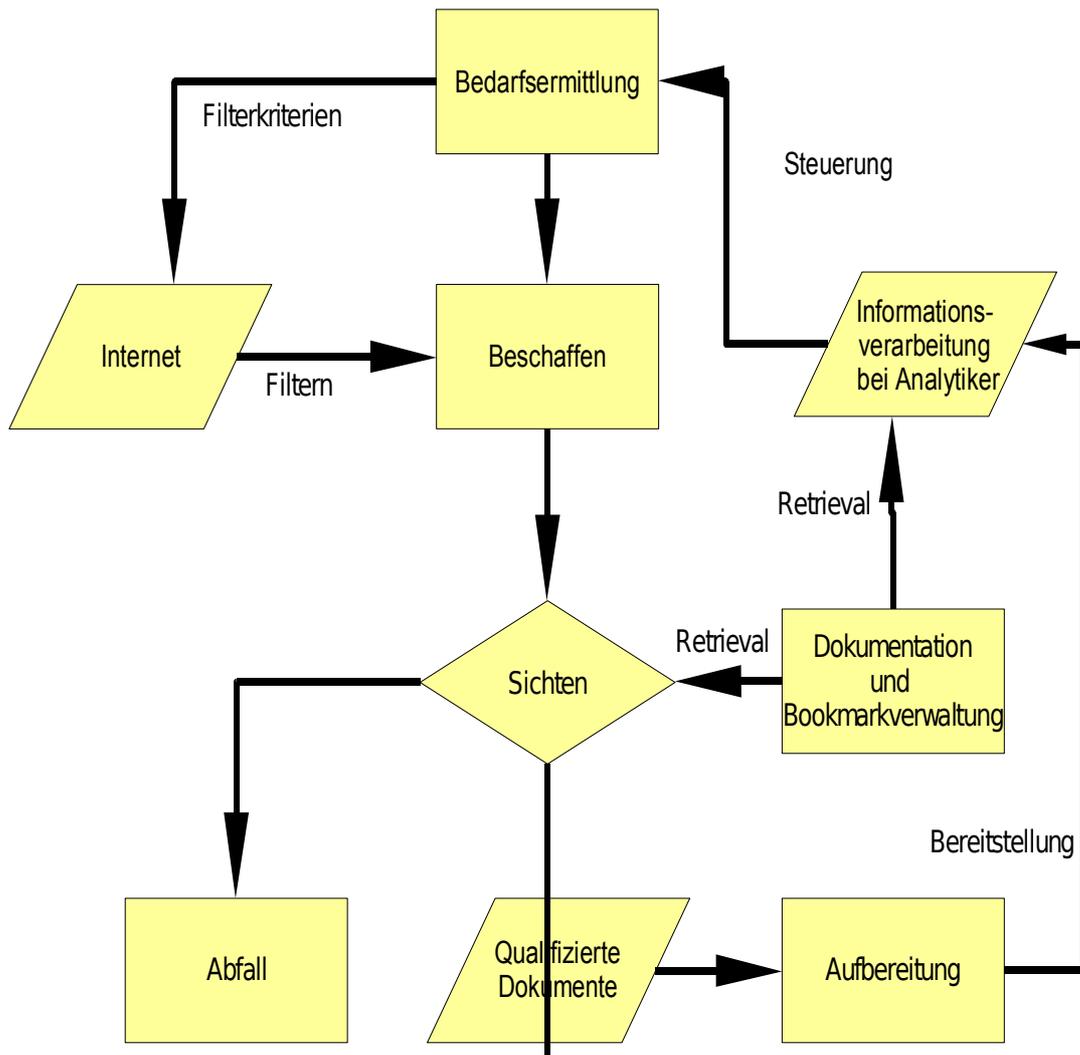


Abbildung 3 Schematische Darstellung des Workflow

Aus systematischen Gründen werden in der folgenden Darstellung gewisse Funktionalitäten eindeutig gewissen Arbeitsschritten zugeordnet. Es muß jedoch festgehalten werden, daß in der praktischen Arbeit die Übergänge zwischen den einzelnen Schritten fließend sind .

3.1.1 Ermitteln des Informationsbedarfs und Steuerung der Informationsbeschaffung

Am Anfang jeder systematischen Informationsverarbeitung steht die Ermittlung des Informationsbedarfs¹⁰. Hierzu müssen informations- und fachwissenschaftliche Methodik zusammengeführt werden. Anhand der fachwissenschaftlichen Methodik werden die zum Erreichen der angestrebten Ziele notwendigen Erkenntnisse, d.h. die Informationslücken, festgestellt. Der Informationsvermittler muß die Informationsbeschaffung dem Bedarf entsprechend ausrichten.

Für die hier behandelte Problematik politikwissenschaftlicher Krisenfrüherkennung steht daher am Anfang der Informationsvermittlung eine Beschäftigung mit der entsprechenden politikwissenschaftlichen Methodik. Im dargestellten Fall bedeutet das konkret, daß aus dem für den Konflikt zwischen Indien und Pakistan ermittelten Indikatorenprofil¹¹ der Informationsbedarf resultiert.

Es genügt aber nicht, dieses einmal erstellte Profil stur zu verfolgen. Die Politik als dynamischer Prozeß erfordert eine ständige Pflege des Bedarfsprofils anhand der Rückmeldungen der Informationsnutzers: Je nach Änderung der politischen Lage ist das Profil anzupassen und zu ändern.

In die konkreten Abläufe des Workflow muß also ein Steuerungsinstrumentarium für Rückmeldungen des Nutzers an den Informationsvermittler vorgesehen werden.

3.1.2 Informationsbeschaffung

Die Informationsbeschaffung erfolgt im wesentlichen¹² aus dem großen Pool des Internet. Sie muß sich am Informationsbedarf orientieren. Durch geeignete Filtermechanismen sind die relevanten, d.h. objektiv den formulierten Fragen entsprechenden Informationen aus diesem Pool zu extrahieren¹³.

Das Bedarfsprofil wird dynamisch im Dialog mit dem Nutzer an den sich wandelnden Informationsbedarf angepaßt, ändert sich also mittel- bis langfristig.

Die Informationsqualität der Nachrichten wird bei politischer Krisenfrüherkennung nicht allein durch die Indikatoreigenschaft einer Nachricht bestimmt. Ein wesentliches Element des zudeckenden Informationsbedarf bildet die Forderung nach Aktualität. Krisenfrüherkennung lebt von der

¹⁰ Manecke, Hans-Jürgen (Bearb.): Organisation der Informationsarbeit. Ilmenau, Technische Universität Ilmenau, ¹1997, ³1999. (Lehrmaterialien für das universitäre Weiterbildungsstudium „Wirtschafts- und Fachinformation“; Modul 2) S. 28-38.

Manecke, Informationswesen S. 36.

¹¹ S.u.S. 22.

¹² Ausnahmen sind z.B. noch als Papierversion gelieferte Publikationen oder Radio- und Fernsehsendungen. S. dazu u. S. 31.

¹³ Zum Begriff Relevanz:

Manecke, Informationswissenschaft S. 48.

Capurro, Raffael: Hermeneutik der Fachinformation Freiburg/München: Alber 1986, S. 40f. Zitiert nach der im Internet verfügbaren Ausgabe:

<http://v.hbi-stuttgart.de/~capurro/hermeneu.html> besucht am 06.02.02.

ständigen Beobachtung der politischen Entwicklung. Aus diesem Strom aktueller Nachrichten sind die relevanten Daten zu filtern. Dementsprechend ist bei der Wahl der Quellen neben inhaltlicher Relevanz auf ein kontinuierlich fließendes Aufkommen relevanter Nachrichten zu achten¹⁴. Nur aktuelle Information erfüllt den Anspruch der Pertinenz, d.h. der Verwertbarkeit durch den Informationsnutzer¹⁵.

Daraus ergeben sich für den Workflow bezüglich von Recherche folgende Anforderungen:

- am Anfang der Arbeit muß eine erste Quellenauswahl stehen. Indikatorqualität und Aktualität der Nachrichten sind die wesentlichen Kriterien der zu treffenden Auswahl. Eine kontinuierliche Qualitätskontrolle der Quellenleistung vor der Folie des aktualisierten Bedarfsprofils muß selbstverständlich sein.
- die Quellen müssen regelmäßig in kurzen Abständen abgefragt werden. Bei Presseagenturen und anderen aktuell berichtenden Infodiensten ist sogar mehrmals täglich eine Abfrage nötig. Die Bereitstellung eines Tools, welches die automatische Erfüllung dieser Aufgabe ermöglicht ist daher Wünschenswert. Daneben sind situationsbezogen spezielle Recherchen vorzusehen. Auch dafür müssen Tools und Suchhilfen vorgehalten werden.

Sowohl die automatisierten wie auch die manuellen Abfragen müssen auf der Basis des auf dem Indikatorsystems basierenden Informationsprofils möglichst zielgenau formuliert werden können: Insbesondere die Precision der Ergebnisse, d.h. die fragebezogene Relevanz¹⁶ ist möglichst zu optimieren, um die Sichtung der Ergebnisse zu vereinfachen. Demgegenüber sind angesichts der hohen Redundanz politischer Informationen¹⁷ Einbußen beim Recall hinnehmbar, solange dadurch keine wesentlichen Informationen verloren gehen. Die zur Verfügung gestellten Recherchewerkzeuge müssen einerseits diesen Ansprüchen gerecht werden und andererseits leicht zu bedienen sein, um den Schulungsbedarf für die Mitarbeiter zu minimieren.

3.1.3 Sichtung

Die Sichtung und Aufbereitung des Materials erfolgt durch den Informationsvermittler.

Ziel dieser Arbeitsschritte ist es, das automatisch gewonnene Material vom Ballast zu befreien

¹⁴ S. dazu: Hagen, Lutz M.: Informationsqualität von Nachrichten. Meßmethoden und ihre Anwendung auf die Dienste von Nachrichtenagenturen. Opladen, Westdeutscher Verlag 1995. (=Studien zur Kommunikationswissenschaft 6), passim, insbes. S. 70f, S. 128f.

¹⁵ Zur den Begriffen Relevanz, Pertinenz Precision und Recall s.:
Manecke, Informationswissenschaft S. 48.
Capurro, Raffael: Hermeneutik der Fachinformation Freiburg/München: Alber 1986, S. 40f. Zitiert nach der im Internet verfügbaren Ausgabe:
<http://v.hbi-stuttgart.de/~capurro/hermeneu.html> besucht am 06.02.02.

¹⁶ Ebda.

¹⁷ So berichten natürlich alle Presseagenturen und Nachrichtendienste in oft sehr ähnlicher Form über wichtige Ereignisse. Auch liefern Presseagenturen bei bedeutenden Vorkommnissen halbstündlich aktualisierte Versionen, die sich oft nur durch einen Halbsatz von der Vorgängerversion unterscheiden.

und aus dem Rest die pertinenten, d.h. dem subjektiven Informationsbedarf des Abnehmers entsprechenden Dokumente auszuwählen¹⁸. In diesem Arbeitsschritt muß der Infobroker das aus den Filter- bzw. Rechercheinstrumenten gewonnene Material soweit intellektuell aufarbeiten, daß er in gründlicher Kenntnis des Informationsbedarfs zunächst den Ballast entfernt und entscheidet, welches Material er zur Nutzung durch die Analytiker bereitstellt. Dieser Prozeß muß angesichts des zeitkritischen Informationsbedarfs des Analytikers möglichst unverzüglich erfolgen um eine ereignisnahe Bereitstellung der Information zu gewährleisten. Erleichtert wird die Sichtung durch die Maschinenlesbarkeit des eingehenden Rohmaterials, die dank der Quelle Internet für die überwiegende Masse des Materials gewährleistet ist. Aus diesen Überlegungen ergeben sich die Anforderungen an die bereitzustellenden Werkzeuge.

3.1.3.1 Browser

Die sog. Internet-Browser bilden die grundlegenden Werkzeuge für die Arbeit mit Internetangeboten. Kriterien für die Auswahl des bzw. der verwendeten Browser sind:

3.1.3.1.1 Handhabung

- Die **Bedienung** muß intuitiv erfolgen können. Für fortgeschrittene Nutzer ist außerdem eine möglichst weitgehende **Individualisierung der Arbeitsoberfläche** wünschenswert. Die Bedienfunktionen müssen **sowohl über Maus als auch über Tastatureingabe** abrufbar sein.
- **Adresseingaben** müssen schnell möglich sein und durch eine Ergänzungsfunktion unterstützt werden
- interessante Links müssen einfach im **Hintergrund geöffnet** werden können, um den Inhalt des Hauptfensters zu erhalten und den neuen Inhalt zu prüfen
- wünschenswert ist eine **Druckvorschau**, da aus der HTML-Ansicht nicht ersichtlich ist, wieviele Druckseiten die Internetpage umfaßt

3.1.3.1.2 Darstellung

- der Browser muß auch neue und wenig gängige **Features von Webseiten darstellen** und reibungslos mit Plug-ins zusammenarbeiten.
- auch **exotische Zeichensätze** müssen problemlos dargestellt werden
- außerdem sollte das Programmpaket des Browsers ein **Mail- und Newsreaderprogramm** umfassen, das eine **leichte Erschließung von Newsgroup- und Mailinhalten durch Filterfunktio-**

¹⁸ Zur Abgrenzung von Relevanz und Pertinenz s.:

Manecke, Informationswissenschaft S. 48.

Capurro, Raffael: Hermeneutik der Fachinformation Freiburg/München: Alber 1986, S. 40f. Zitiert nach der im Internet verfügbaren Ausgabe:

<http://v.hbi-stuttgart.de/~capurro/hermeneu.html> besucht am 06.02.02.

onalitäten ermöglicht.

3.1.3.1.3 Performance

von zentraler Bedeutung ist natürlich die **Performance des Browsers:**

- **stabiles Funktionieren** des Programms und
- **kurze Ladezeiten** der Internetseiten

sollten selbstverständlich sein. Hier spielt natürlich auch die verwendete Internetverbindung eine wesentliche Rolle, doch sind bei gleicher Umgebung durchaus erhebliche Geschwindigkeitsunterschiede zwischen verschiedenen Internet-Browsern festzustellen¹⁹.

3.1.3.2 Hilfsprogramme (Tools)

Die Browser bieten aber nicht alle für die Sichtung der Dokumente notwendigen Funktionalitäten. Deshalb erfordert die Umsetzung den Einsatz weiterer Tools. Alle Tools sollten, wie schon bei den Browsern angeführt, leicht zu handhaben sein sowie stabil und mit guter Performance laufen.

3.1.3.2.1 Viewer

Die meisten ins Internet eingestellten Dokumente liegen zwar in Formaten vor, welche die Browser darstellen können (insbesondere HTML), doch müssen dem Infobroker auch Werkzeuge zur Verfügung stehen, weniger gängige Formate anzusehen. Das bzw. die dazu benötigten sog. Viewer-Programme müssen die zu betrachtenden Dateien darstellen, aber nicht weiterverarbeiten können.

3.1.3.2.2 Tracer

Im Einzelfall muß der Infobroker über die auf einer Internetseite selbst gebotenen Daten hinaus Informationen ermitteln können, um den Informationshintergrund und damit die Informationsqualität eines Angebots zu bewerten. Dafür kann die Überprüfung der Zuordnung einer Seite zu bestimmten Regionen, Institutionen oder Personen von Bedeutung sein. Um solche Daten in der Anonymität des Internet zumindest Ansatzweise zu erkunden sind sog. Tracerouteprogramme hilfreich.

3.1.3.2.3 Datenkomprimierung

Größere Datenmengen werden oftmals gepackt im Netz zur Verfügung gestellt. Ein Programm zum Komprimieren und Entpacken aller gängigen Archivformate wie .zip, .arj, .cab etc. muß daher zur Ausstattung der Arbeitsplätze gehören.

3.1.3.2.4 Download/Offline Reader

Nichtlineare Darstellung von Inhalten auf mehrere Ebenen verteilt gehört zu den Charakteristika von Internetangeboten. Solche Angebote müssen, falls benötigt, sowohl zu Sichtung als auch zur

¹⁹ S. z.B. den Browsertest von tecChannel: Webbrowser im Vergleich (Stand 12/01). <http://www.tecchannel.de/internet/479/24.html#> besucht am 09.02.02.

Weitergabe an den Informationsnutzer als ganzes auf der Arbeitsumgebung gespeichert und offline nutzbar gemacht werden. Hierzu sollte ein sog. Offline Reader den Werkzeugkasten ergänzen.

3.1.3.3 Suchhilfen und automatisierte Abfragen

Jedem Internetnutzer stehen die bekannten Suchhilfen wie Google, Altavista, Yahoo etc. oder Metasuchhilfen wie Metager u.ä. für seine Recherchen zur Verfügung. Allerdings wäre es für die hier dargelegte Arbeit wünschenswert, festgelegte Abfragen automatisch zu wiederholen. Auch die automatische Überprüfung ausgewählter Webseiten auf Änderung der Inhalte (sog. Web-Channeling) ist unbedingt notwendig.

3.1.3.4 Verfeinerung der Recherche

Das Sichten großer Datenmengen ist sehr aufwendig. Recherchen im Internet liefern aber leider oftmals sehr große Datenmengen. Deshalb wäre ein Werkzeug hilfreich, das es ermöglicht innerhalb der auf eine Abfrage bereits gefunden Treffermenge nochmals zu recherchieren. Auch wären umfassende Suchmöglichkeiten in den mit Offlinereadern geladenen Daten hilfreich.

3.1.3.5 Übersetzung exotischer Fremdsprachen

Fremdsprachen stellen ein nur schwer überwindbares Hindernis für die Erfassung der Inhalte von Dokumenten dar. Menschliche Übersetzungskapazität ist sehr teuer und kommt angesichts des hohen Nachrichtenaufkommens nicht in Frage. Zwar ist davon auszugehen, daß sowohl die Informationsvermittler als auch die Analytiker gängige Sprachen wie Englisch und die romanischen Sprachen zumindest lesen können, doch wartet das Gebiet des Beispiels Indien-Pakistan mit einer Vielzahl autochthoner Sprachen auf²⁰. Es wäre daher zweckdienlich, bei Sichtung und Aufbereitung des Materials entsprechende automatisierte Übersetzungstools für die jeweiligen Landessprachen zur Verfügung zu haben. Dabei ist nicht eine literarische Übersetzung angestrebt, sondern eine Rohübersetzung, welche die Erschließung der wichtigsten Inhalte eines Dokuments ermöglicht.

3.1.3.6 Erstellen von Zusammenfassungen

Für ein schnelles inhaltliches Erschließen der Dokumente wäre es wünschenswert, Zusammenfassungen oder Abstracts der Inhalte zur Verfügung zu haben. Das aufwendige Verfahren der intellektuellen Erstellung solcher Inhaltsangaben²¹ verbietet sich wegen des hohen Kosten- und Zeitauf-

²⁰ Die länderkundlichen Seiten des BBC Worldservice führen für Pakistan neben englisch drei und für Indien über 17 Sprachen auf.

Country-Profile Pakistan: http://news.bbc.co.uk/hi/english/world/south_asia/country_profiles/newsid_1157000/1157960.stm

Country-Profile Indien:

http://news.bbc.co.uk/hi/english/world/south_asia/country_profiles/newsid_1154000/1154019.stm
jeweils besucht am 04.02.02.

²¹ Zu solchen Erschließungsmethoden wie Abstracting, Referat etc. s.:

Hans-Jürgen Manecke (Bearb.): Grundlegende informationswissenschaftliche Methoden. Ilmenau : Technische Universität Ilmenau, 2. Auflage 2001 (Lehrmaterialien für das universitäre Weiterbildungsstudium „Wirtschafts- und Fachinformation“; Modul 5), S. 51-58.

wandes. Entsprechende DV-Programme sind inzwischen auf dem Markt verfügbar, doch ist sehr umstritten ob sie wirklich in der Lage sind, die Kerninhalte eines Textes zu erfassen und vernünftig zusammenzufassen. Es wird also zu prüfen sein, ob und welche Programme wirklich eine Hilfe darstellen²².

3.1.4 Aufbereitung

Die Dokumente, die sich im Sichtungsprozeß qualifizierten, dem Analytiker vorgelegt zu werden, müssen von der Informationsvermittlung vor Weitergabe aufbereitet und in das Dokumentationssystem eingestellt werden.

Der Begriff Aufbereitung umfaßt zum einen, die Daten in rein technischem Sinn zur Weitergabe vorzubereiten, zum anderen aber eine inhaltliche Erschließung und Bearbeitung, um dem Analytiker den Zugang zu ihren wesentlichen Informationen zu erleichtern.

3.1.4.1 Technische Aufbereitung

Der Informationsvermittler muß dem Analytiker die qualifizierten Dokumente in Datenformaten vorlegen, welche sich zur Weiterverarbeitung mit den Systemen, welche dem Analytiker zur Verfügung stehen, eignen. Zweckmäßig erscheint, entsprechende Standards zu definieren und auf beiden Seiten – Informationsvermittler und Analytiker – die technischen Voraussetzung zu ihrer Umsetzung zu schaffen. Arbeiten Analytiker und Informationsvermittler mit den gleichen Werkzeugen, so werden die Risiken für Probleme an den Schnittstellen minimiert.

Die Informationsvermittlung ist dabei zuständig für die Übernahme der gefundenen Dokumente in diese Systeme. Die dazu notwendigen Werkzeuge, wie z.B. Programme zur Konvertierung von Datenformaten müssen bereitgestellt werden.

3.1.4.2 Inhaltliche Aufbereitung

Ziel der inhaltlichen Aufbereitung ist es, dem Analytiker ein für ihn leicht zu verarbeitendes Dokument zu liefern. Ausgangspunkt für die Gestaltung dieses Produkts sind die Ansprüche des Abnehmers. Wir müssen also zunächst die Arbeitssituation des Analytikers in dem von uns betrachteten Aufgabenbereich der politischen Krisenfrüherkennung und -beobachtung betrachten. Seine Aufgabe ist es, die eingehenden Nachrichten auf ihre Bedeutung für die Entwicklung des beobachteten Themengebiets zu untersuchen und gegebenenfalls entsprechende Berichte und Warnhinweise an seine Abnehmer zu erstellen. Da er sich mit einer großen Anzahl eingehender Nachrichten auseinandersetzen muß, müssen diese für ihn schnell zu erfassen und leicht weiterzuverarbeiten sein. Das

Payer, Alois, Einführung in Formalien wissenschaftlicher Arbeiten. -- 5. Abfassung von Inhaltsangaben, besonders Kurzreferaten (Abstracts). -- Fassung vom 3. Mai 2000. -- URL:<http://www.payer.de/wissarbeit/wissarb05.htm>, besucht am 04.02.01.

²² Grundsätzliches zur Problematik von automatisch erstellten Abstracts und Referaten s. Hans-Jürgen Manecke (Bearb.): Grundlegende informationswissenschaftliche Methoden, S. 105-111, Bewertung S. 111. S. auch u. S. 63.

bedeutet die Dokumente sollten ihm in einer für ihn verständlichen Sprache und durch eine inhaltlich Strukturierung erschlossenen Form zur Verfügung gestellt werden.

3.1.4.2.1 Übersetzung

Bereits oben wurde das Problem der Sichtung fremdsprachiger Dokumente angesprochen²³. Für die Aufbereitung eines Dokumentes zur Übermittlung sind die Anforderungen an die Qualität der Rohübersetzung natürlich noch höher: das wird in die politische Analyse eingehen. Inhaltliche Fehler können daher nicht toleriert werden²⁴.

3.1.4.2.2 Inhaltliche Erschließung

Ziel der inhaltlichen Erschließung eines Dokumentes ist es, dem Nutzer den Zugang zu den für ihn wesentlichen Inhalten soweit wie möglich zu erleichtern und so seinen Zeitaufwand für das Erfassen des Dokumentes zu minimieren. Grundlegende Voraussetzung für den Erfolg dieser Bemühung ist die eingehende Kenntnis des Informationsvermittlers über den Informationsbedarf des Nutzers. An diesem Bedarf muß er seine Erschließungsarbeit ausrichten. Als Mittel zur Erschließung kommen z.B. Schlagworte, Zusammenfassungen sowie strukturierende Hervorhebungen und Kommentare in Frage.

3.1.4.2.2.1 Schlagworte

Schlagworte zur Beschreibung des Dokumenteninhalts erleichtern nicht nur das Retrieval von Dokumenten aus Datenbeständen, sondern helfen ebenso, einen schnellen Überblick über den Inhalt eines Dokumentes zu gewinnen. Für den hier verfolgten Zweck der aktualitätsorientierten politischen Analyse genügt eine einfache, natürlichsprachige Schlagwortvergabe. Der Aufwand umfangreicher Schlagwortlisten, Dokumentationssprachen oder Thesauri würde über das Ziel hinausschießen²⁵.

Die wesentlichen Schlagworte können auch in journalistischem Stil als Titel dem Dokument zugeordnet werden, um dem Nutzer damit einen schnellen Einstieg zu ermöglichen.

Die eingesetzten Bearbeitungssysteme müssen folglich eine Verbindung des Originaldokuments mit Titel und Schlagworten erlauben.

3.1.4.2.2.2 Zusammenfassung

Bei längeren Dokumenten bietet sich an, diesen zur schnelleren Erschließung eine Zusammenfassung oder ein Abstract voranzustellen. Ein solches Abstract sollte nach dem journalistischen „Cli-

²³ S. o. S. 17.

²⁴ S. dazu u. S. 58.

²⁵ Zum Arbeiten mit Schlagwortlisten, Dokumentationssprachen, Thesauri, Indices etc. s.: Hans-Jürgen Manecke (Bearb.): Grundlegende informationswissenschaftliche Methoden, S. 48-51 u. 78-104. Capurro, Hermeneutik der Information S. 32f.

max First“ Prinzip²⁶ aufgebaut sein. Aus den oben angeführten Gründen²⁷ ist eine intellektuelle Erstellung nicht möglich, so daß hier eine maschinelle Lösung gesucht werden muß²⁸.

Die zur Aufbereitung verwendeten Werkzeuge müssen daher gegebenenfalls das Einfügen von Zusammenfassungen und Abstracts ermöglichen.

3.1.4.3 Inhaltliche Strukturierung

Klassische Kulturtechniken zur weiteren Strukturierung von Texten sind **Hervorhebungen**, **Lesezeichen** und **Kommentare** in Texte eingefügt werden²⁹. Die verwendeten Systeme sollten die Anwendung solcher Strukturmerkmale in den Dokumenten zulassen.

3.1.5 Dokumentation und Bookmarkverwaltung

Die Speicherung von Informationen, um sie bei Bedarf abrufen zu können, bildet ein Zentrales Element jeglicher Informationsarbeit³⁰. Der Entwurf eines Dokumentationssystems hat dem Informationsbedarf der Nutzer, in unserem Fall der politischen Analytiker Rechnung zu tragen. Robert Fugmann prägte den Begriff des „zukunftssichern Informationssystem[s]“ und verfiel dem Ansatz, durch streng geregeltes Indexieren Datenbanken zukunftssicher zu machen³¹. Fugmanns einleuchtender Darstellung zufolge erreichen Informationssysteme durch die ständige Aufnahme neuer Dokumente letztendlich einen Punkt, an dem bei Abfragen der Aufwand, die pertinenten Ergebnisse aus der Ergebnismenge herauszusortieren, unvermeidbar hoch wird. Durch strikte Indexierung kann dieser Punkt trotz wachsenden Datenbestandes hinausgezögert werden³².

In unserem Fall der aktualitätsbezogenen Krisenerkennung spielt die Zukunftssicherheit des Dokumentationssystems jedoch eine untergeordnete Rolle. Die eingestellten Dokumente verlieren ihren aktuellen Bezug in der Regel spätestens nach zwei bis drei Monaten. Nur Dokumente, welchen die politischen Analytiker eine fundamentale Bedeutung zumessen, sowie die von den Analytikern erstellten Berichte werden in eine in der Abteilung der Analytiker geführte Datenbank eingestellt, deren Struktur hier zu erörtern, den Rahmen der Arbeit sprengen würde.

Das Dokumentationssystem im dargestellten Beispiel dient normalerweise nur zur kurz- bis Mittelfristigen Ablage der Dokumente. Ein Datenpool, in dem eine Suche nach Quellen, Datum sowie eine Volltextrecherche möglich ist, wird daher genügen. Die Einstellung neuer Dokumente erfolgt

²⁶ Zu den Gestaltungsprinzipien journalistische Texte s.: Rest, Franz: Journalistische Arbeitstechniken und Gestaltungsarten. Journalistische Textgattungen. Universität Salzburg 2001, S2f. Quelle: <http://www.kowi.sbg.ac.at/index.cfm?menuid=6&submenuid=0&pid=1> besucht am 16.02.2002.

²⁷ S.o.S. 17.

²⁸ S.o.S. 17 u. u. S. 63.

²⁹ S. z.B. das Propädeutikum der ETHZ Zürich: Arbeiten mit Texten. Anleitungen und Tips. http://caad.arch.ethz.ch/~alterego/ex1/biblio/db_interface.html besucht am 11.02.02.

³⁰ Manecke, Informationsarbeit S. 24.

³¹ Fugmann, Robert: Theoretische Grundlagen der Indexierungspraxis. Frankfurt a.M., Index-Verlag 1992. (Fort-schritte in der Wissensorganisation; Bd. 1). Zum Begriff des „Zukunftssicheren Informationssystems“ S. 19-79.

³² Fugmann, Indexierungspraxis S. 21.

nur durch die Informationsvermittlung, Recherchezugriff wird auch den Analytikern eingeräumt.

3.1.5.1 Bookmarkverwaltung

Die Informationsvermittler müssen die gefundenen Quellen ebenfalls in einer Datenbank verwalten. Diese Bookmarkverwaltung muß die Bookmarks strukturiert ablegen können. Neu gefundene Internetadressen sollten möglichst einfach in die Bookmark-Datenbank einzustellen sein. Neben der Aufnahme von Adresse und Titel sollte die Struktur der Bookmarkverwaltung außerdem Raum für Kommentare und Quellenbewertungen bieten. Wünschenswert wäre auch die Möglichkeit einer automatisierten Link-Überprüfung, um tote links automatisch zu erkennen und auszusondern.

4 Krisenfrüherkennung auf dem Feld der Internationalen Politik

4.1 Politikwissenschaftliche Methodik der Krisenfrüherkennung

Krisenhafte politische Entwicklungen entstehen nicht aus heiterem Himmel. Weniger eine Kristallkugel³³ als der vernünftige Einsatz politik- und sozialwissenschaftlichen Handwerkszeugs sind für die frühzeitige Erkennung kritischer Entwicklungen notwendig. Heinz Vetschera und Andrea Smutek-Riemer zeigten am Beispiel der Entstehung des Jugoslawiens-Konflikts, wie bereits lange im Vorfeld der heißen Phase des Ausbruchs des Bürgerkriegs Signale auf diese Entwicklung hindeuteten.³⁴ Ihre „Signaltheorie“ geht davon aus, daß „jede krisenhafte Entwicklung in einer Gesellschaft [...] bereits frühzeitig Signale [aussendet]“³⁵. Das Problem ist es jedoch die im weiten Vorlauf ausgesendeten „schwachen“ bzw. „schwindenden Signale“ als solche zu erkennen.

Eine praktische Umsetzung dieser Thesen versucht Andrea Riemer in ihrem Aufsatz „New Challenges und neue risikoanalytische Konzepte“³⁶ : Ausgehend vom Signalansatz entwickelt die Autorin das Konzept eines Indikatorensystems zur Krisenprävention und verdeutlicht es am Beispiel der Schweiz.

4.1.1 Erläuterung Arbeit mit Indikatoren am Beispiel der Schweizer Risikoanalyse

Ausgehend von der oben dargestellten Signaltheorie, gilt es Signale krisenhafter Entwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen. Die Ausgangsfrage dabei lautet: Wie stabil ist das politische System Schweiz? Um sie zu beantworten, gilt es zu überlegen, welche Entwicklungen die Stabilität des politischen Systems Schweiz beeinträchtigen könnten. Daraus entwickelt Riemer ein Stabilitätsprofile, in welchem sie einzelnen „Stabilitätsbereichen“ Indikatoren, also beobachtbare Größen zuordnet.³⁷

³³ Haftendorn, Helga: Die Sehnsucht nach der Kristallkugel. Über Leistungsfähigkeit und Versagen der Theorie der Internationalen Politik, in: Internationale Politik 8/1996 S. 3-7.

³⁴ Vetschera, Heinz/Smutek-Riemer, Andrea: Signale zur Früherkennung von krisenhaften Entwicklungen am Beispiel der Entwicklung der Jugoslawienkrise, in: Heydrich, Wolfgang/Krause, Joachim/Nerlich, Uwe u.a. (Hrsg.): Sicherheitspolitik Deutschlands: Neue Konstellationen, Risiken, Instrumente. Baden-Baden, Nomos 1992 (= Stiftung Wissenschaft und Politik, Ebenhausen (Hrsg.): Internationale Politik und Sicherheit Bd. 32), S. 287-331.

³⁵ Ebda. S. 294.

³⁶ Andrea K. Riemer. New Challenges und neue risikoanalytische Konzepte: Ein erster Verknüpfungsversuch zwischen dem Signalansatz und der Umfassenden Risikoanalyse Schweiz. In: Bulletin zur schweizerischen Sicherheitspolitik 1996/97. Forschungsstelle für Sicherheitspolitik und Konfliktanalyse. Zurich, Januar 1997, S. 47-68. URL: http://www.fsk.ethz.ch/publ/bulletin/bulle_96/b96_ria.htm Besucht am 12.12.1999.

³⁷ Ebda.

Stabilitätsniveaus		sehr hoch	hoch	mittel	niedrig	sehr niedrig
Stabilitätsbereiche	Indikatoren					
<i>Politische Stabilität</i>						
relative Lebensdauer der Regierung						
	relative Stabilität in der Regierungszusammensetzung	.	.	.	.	.
	relative Anzahl der Gewalttaten	.	.	.	.	.
	relative Abhängigkeit von Grossmächten	.	.	.	.	.
	Einbindung in internationale Organisationen	.	.	.	.	.
	Konkurrenz mit regionalen Mächten	.	.	.	.	.
	relative Lebensdauer der Verfassung	.	.	.	.	.
	relatives demokratiepolitisches Niveau	.	.	.	.	.
<i>Ethnisch-religiöse Stabilität</i>						
Differenzierungsgrad der Ethnien						
	Differenzierungsgrad der Religion	.	.	.	.	.
	Ausprägungsgrad fundamentalistischer religiöser Strömungen	.	.	.	.	.
	Verfassungsrechtliche Absicherung der Minderheitenrechte	.	.	.	.	.
<i>Ökonomische Stabilität</i>						
Arbeitslosenrate						
	Inflationsrate	.	.	.	.	.
	Budgetdefizit	.	.	.	.	.
	Wachstum des Bruttosozialprodukts	.	.	.	.	.
<i>Demographisch-soziale Stabilität</i>						
Binnenmigration						
	Bevölkerungswachstum	.	.	.	.	.
	Landflucht	.	.	.	.	.
	Bevölkerungsverteilung zwischen Stadt und Land	.	.	.	.	.
	lokale Minderheitskonzentrationen	.	.	.	.	.

Diese Indikatoren sind die beobachtbaren Grössen, welche der politische Analytiker zur Beantwortung der Ausgangsfrage im Auge behalten muß. D.h. die ihm zukommenden Nachrichten müssen auf ihre Indikatorqualität hin geprüft sowie ihrer Bedeutung entsprechend gewichtet werden und in eine Aussage über den Zustand des politischen Systems Schweiz münden.

4.2 Entwicklung eines Indikatorensystems für die Kaschmirproblematik

Im folgenden soll nicht die Stabilität der Schweiz, sondern der Konflikt zwischen Indien und Pakistan um die Region Kaschmir als Beispiel herangezogen werden, der in den letzten Monaten des Jahres 2001 wieder einmal virulent wurde.

4.2.1 Entwicklung des Konflikts

Der Konflikt³⁸ um Kaschmir geht zurück auf die Entkolonialisierung des ehemaligen Britisch-Indien im Jahre 1947. Das britische Kolonialgebiet wurde bekanntlich in den muslimisch dominierten Staat Pakistan und das hinduistisch dominierte Indien geteilt, wobei es zu großangelegten Umsiedlungen und bürgerkriegsartigen Auseinandersetzungen zwischen Muslimen und Hindus kam. Um die größtenteils muslimische besiedelte Region Kaschmir brach 1947 der erste Krieg zwischen den beiden feindlichen Nachbarn aus, der 1949 mit einem Waffenstillstand und der Teilung Kaschmirs in einen kleineren pakistanischen und größeren indischen Teil endete. In den folgenden Jahrzehnten führten die beiden feindlichen Nachbarländer mehrfach Kriege gegeneinander:

1965 Krieg nach Aufstand in Kaschmir,

1971 Krieg um Bangladesh,

1989 Aufstand im indischen Teil Kaschmirs,

1999 Kargil-Konflikt

2001/2002 ab Oktober Kämpfe in Kaschmir

Der Konflikt gewinnt zusätzlich an Brisanz, da beide Staaten Nuklearmächte sind, in einem Kriegsfall also ein Schlagabtausch mit Kernwaffen drohen könnte, der für die gesamte Menschheit gravierende Folgen zeitigen könnte.

4.2.2 Indikatorensystem Kaschmirkonflikt

Zur Ermittlung des Informationsbedarfs unseres politischen Analytikers, der sich mit der Entwicklung der Spannungen zwischen Indien und Pakistan beschäftigen soll, stellen wir in Anlehnung an die oben exemplarisch dargestellte Methodik Riemers ein Indikatorensystem auf. Die wesentlichen Konfliktfaktoren extrapoliert der politische Analytiker aus den vergangenen Zusammenstößen der beiden Staaten. Statt von Stabilitätsprofilen, wie Riemer in ihrer Schweizer Analyse bezeichnen wir

³⁸ Der kurze historische Abriss gründet sich vor allem auf die gute Dokumentation auf der Homepage der BBC http://news.bbc.co.uk/hi/english/static/in_depth/south_asia/2002/india_pakistan/timeline/ sowie http://news.bbc.co.uk/hi/english/world/south_asia/newsid_353000/353352.stm http://news.bbc.co.uk/hi/english/world/south_asia/newsid_102000/102201.stm etc besucht am 28.01.01. Die Dokumente liegen in der Datei Kaschmir BBC.pdf bei.

Außerdem zur Problematik:

Wieck, Hans-Georg: Pulverfass Kaschmir, Pakistans Staatskrise: Bewährungsprobe für Indien, in: Internationale Politik 1/55 (Januar 2000) S. 41-48.

Lieven, Anatol: the Pressures on Pakistan, in: Foreign Affairs Januar/Februar 2002, http://www.foreignaffairs.org/Search/document_briefings.asp?i=20020101FAESSAY6560.XML besucht am 28.01.01.

Ganguly, Sumit: Behind India's Bomb: The Politics and Strategy of Nuclear Deterrence, in: Foreign Affairs Januar/Februar 2002, http://www.foreignaffairs.org/Search/document_briefings.asp?i=20010901FAREVIEWES-SAY5575.XML besucht am 28.01.01.

im folgenden die übergeordneten Politikfelder als Konzepte und Teilkonzepte³⁹, denen die Indikatoren zugeordnet werden. Da die Analyse und Gewichtung der einzelnen Daten nicht dem Informationsvermittler, sondern dem politischen Analytiker obliegt, brauchen wir uns damit nicht zu beschäftigen. Für die informationsvermittelnde Seite reicht als Grundlage das zunächst ein relativ einfaches Indikatorenprofil. Mit fortschreitender Erfahrung in der Beobachtung der Thematik wird dieses im Dialog mit den politischen Analytikern verfeinert werden, um die Belieferung der Informationsnutzer zu optimieren. Ein solches Indikatorenprofil bildet kein starres Schema, sondern muß ständig überprüft und dem aktuellen Stand von politischer Situation und daraus resultierenden Fragestellungen des Analytikers angepasst werden.

Unser Ausgangsschema sieht wie folgt aus:

<i>Konzept</i>	<i>Teilkonzept</i>	<i>Indikator</i>	
Innenpolitik Indien	Politische Kräfteverhältnisse	Wahlergebnisse	
		Mehrheitsverhältnisse im Parlament	
		Diskussionen im Regierungslager	
		Aktionen der politischen Parteien und Gruppen	
	Innere Stabilität	Demonstrationen	
		Politische Gewalttaten	
		Öffentliche Meinung	Publikationen
			Leitartikel
			Radio/Fernsehen
		Umfrageergebnisse	
Innenpolitik Pakistan	Politische Kräfteverhältnisse	Aktionen radikaler Islamisten	
		Unruhen im militärischen Machtapparat	
	Innenpolitische Stabilität	Demonstrationen oppositioneller Gruppen	
		Aktionen radikaler Islamisten	
	Öffentliche Meinung	Flüchtlingszahlen	
		Publikationen	

³⁹ So die Begrifflichkeit in: Frei, Daniel/Ruloff, Dieter: Handbuch der weltpolitischen Analyse. Methoden für Praxis, Beratung und Forschung. Diessenhofen (Schweiz), Rüegger 1984, S. 67-71.

<i>Konzept</i>	<i>Teilkonzept</i>	<i>Indikator</i>
		Leitartikel
		Radio/Fernsehen
Militärische Situation	Lage im Krisengebiet	Truppenbewegungen
		Befestigungen
	Kampfkraft	Ausrüstung und Bewaffnung
		Truppenstärke
		Ausbildungsstand
	Strategische Planungen	Militärdoktrin
		Planungen
		Rüstungsprojekte
Internationales Umfeld	Bilateral	Verhandlungen
		Treffen
		Stellungnahmen führender Politiker
		Vorfälle in Kaschmir
	Internationale Gemeinschaft (Vereinte Nationen)	Resolutionen
		Debatten
	USA	Maßnahmen
		Absichtsbekundungen
		Außenpolitische Erklärungen
	VR China	Außenpolitische Erklärungen
		Maßnahmen
	Andere Staaten	Erklärungen
		Maßnahmen
Soziopolitische Lage	Ökonomische Situation	Wirtschaftsdaten
		Arbeitslosigkeit
		Einkommen
	Stimmung der Bevölkerung	Umfragen
		Demonstrationen
		Abweichen von Normalverhalten

<i>Konzept</i>	<i>Teilkonzept</i>	<i>Indikator</i>
	Stimmung im Krisengebiet	Fluchtbewegungen
		Demonstrationen
		Abweichen von Normalverhalten

Die Indikatoren bestimmen nicht nur die Suchkriterien für die Recherchearbeit⁴⁰ der Informationsvermittler, sondern geben auch die Struktur für die Bereitstellung der ermittelten Informationen vor⁴¹.

⁴⁰ S. u. S. 53.

⁴¹ S. u. S. 56.

5 Informationelle Anforderungen

5.1 Grundlegende Überlegung

Der Informationsbedarf des politischen Analytikers wird durch seine oben dargestellte Aufgabe und die daraus entwickelten Indikatoren bestimmt. Nur Nachrichten mit Indikatorqualität sind für den Analytiker wirkliche Informationen in dem Sinn, daß sie ihm bei Bewältigung seines Problems helfen⁴². Unser zu entwerfender Workflow muß die „technologische Kette“⁴³ der Informationsverarbeitung für diesen Informationsbedarf umsetzen.

5.2 Informationsquellen

5.2.1 Die wichtigsten Informationsquellen

5.2.1.1 Klassische Periodika

5.2.1.1.1 Presseagenturen

Das klassische Informationsmedium im Bereich der aktuellen politischen Analyse bilden die Presseagenturen und Tickerdienste wie DPA, AFP, Reuters etc. Aus dem vielfältigen Angebot sind für die unterschiedliche Themen jeweils anhand von Kriterien wie z.B. regionalspezifischer Berichterstattung die einschlägigen Angebote zu wählen. Beispielsweise liefert die französische AFP umfangreichere Meldungen zum frankophonen Teil Afrikas, während angloamerikanische Agenturen detaillierter über die anglophonen Gebiete berichten.

Obwohl hier unter den „klassischen“ Publikationen aufgeführt, hat sich das Angebot der Presse-dienste in den letzten Jahren praktisch vollkommen in das Medium „Internet“ verlagert. Auch haben die Agenturen ihre Dienste den Bedürfnissen dieses Mediums angepaßt:

So bieten die Presseagenturen ihren Kunden bereits thematisch vorselektierte Nachrichtendienste an, z.B. DPA mit dem „Select“-Dienst oder Reuters mit Target-News. Diese Dienste sind speziell für die Einbindung in Inter- bzw. Intranetinformativsportale konzipiert.⁴⁴

Natürlich gibt es auch in den beobachteten Staaten Presseagenturen, deren Nachrichtenmaterial herangezogen werden muß. Für das Beispiel Indien-Pakistan sind hier die offizielle indische Agentur

⁴² Zum Informationsbegriff allgemein s.: Manecke, Hans-Jürgen (Bearb.): Das Informationswesen. Grundlagen. Ilmenau, Technische Universität Ilmenau, ¹1997, ³1999. (Lehrmaterialien für das universitäre Weiterbildungsstudium „Wirtschafts- und Fachinformation“; Modul 1) S. 14-20.

⁴³ Die „technologischen Kette“ in: Manecke, Informationswesen, S. 24 Abb. 6.

⁴⁴ Zu DPA-Select s. <http://www.dpa.de/de/produkte/wort/select.html> zuletzt besucht am 04.01.02.

Zu Reuters Target News s. <http://about.reuters.com/media/on-target.asp> zuletzt besucht am 04.01.02.

Press Trust of India⁴⁵ sowie die pakistanischen Agenturen Pakistan News Service⁴⁶, OUT THERE NEWS⁴⁷, News Network International⁴⁸ und APP-Pakistan's Premier News Network⁴⁹ zu nennen.

Im Rahmen der Arbeit können aus urheberrechtlichen und Kostengründen leider keine der doch recht teureren Agenturen als Beispielmateriale genutzt werden. Als Ersatz nutze ich den Internetdienst Paperazzi, der es ermöglicht eine gefilterte Auswahl von online verfügbaren Zeitungsartikeln englisch- und deutschsprachiger Publikationen zu erhalten⁵⁰. Als Filterbegriffe dienten dabei Indien OR Pakistan OR Kaschmir bzw. für die englische Version India OR Pakistan OR Kashmir. Paperazzi lieferte im Vergleich zu ähnlichen Angeboten wie Paperball⁵¹ oder Netzzeitung⁵² die besten Ergebnisse.

5.2.1.1.2 Tageszeitungen

Bewährte Medien für politische Informationen sind die klassischen Tageszeitungen. Auch hier sind die Papierausgaben auf dem Rückzug gegenüber den Onlineangeboten. Inzwischen stellt weltweit nahezu jede überregionale Pressepublikation zumindest einen wesentlichen Teil ihres Printangebotes sowie sehr oft auch einen Archivdienst online zur Verfügung. Für Indien und Pakistan liefert die Übersicht des Suchdienstes Yahoo eine hohe Zahl Online verfügbarer Publikationen: eine Suche ergibt für Pakistan 19 mit einem Online-Angebot vertretene Tageszeitungen, für Indien 43⁵³. Hiermit liegt uns also eine Liste wertvoller Informationsquellen vor.

⁴⁵ <http://www.ptinews.com/> besucht am 06.02.02.

⁴⁶ <http://www.paknews.com/> besucht am 06.02.02.

⁴⁷ <http://www.megastories.com/attack/aip/aipindex.shtml> besucht am 06.02.02.

⁴⁸ <http://www.nni-news.com/> besucht am 06.02.02.

⁴⁹ <http://app.com.pk/> besucht am 06.02.02.

⁵⁰ <http://www.paperazzi.com/> besucht am 07.02.02.

⁵¹ <http://paperball.fireball.de/> besucht am 07.02.02.

⁵² [Http://www.netzzeitung.de](http://www.netzzeitung.de) besucht am 07.02.02.

⁵³ Beispiele von http://dir.yahoo.com/News_and_Media/Newspapers/By_Region/Countries/Pakistan/ bzw. von http://dir.yahoo.com/News_and_Media/Newspapers/By_Region/Countries/India/ besucht jeweils am 07.01.02.

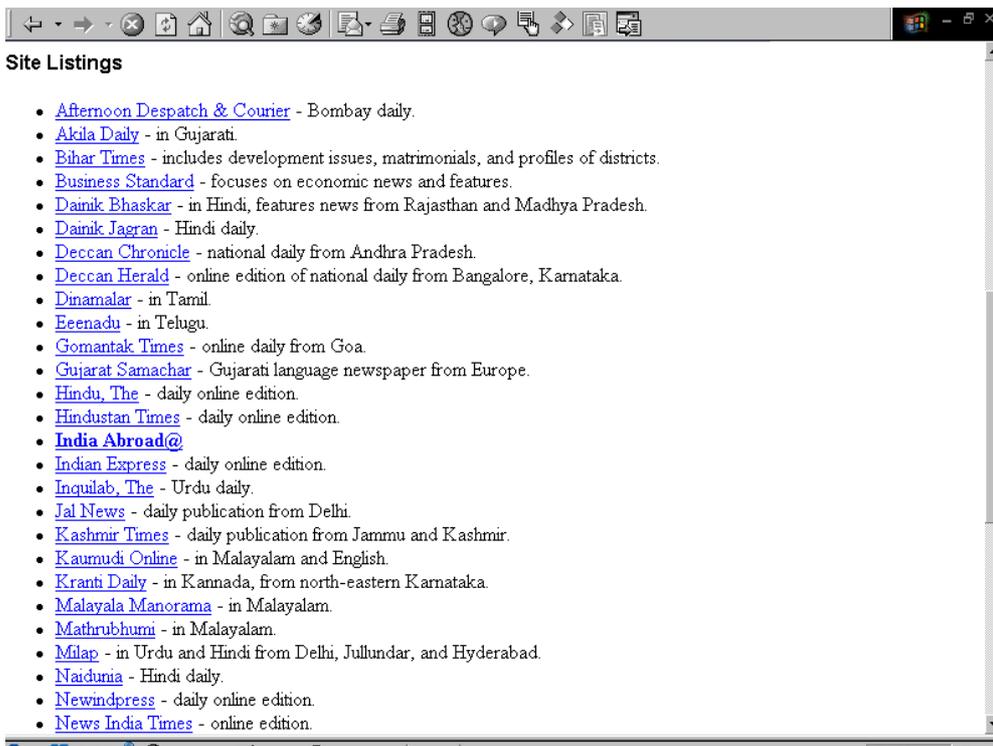


Abbildung 4 Anfang der Liste mit den indischen Zeitungen von http://dir.yahoo.com/News_and_Media/Newspapers/By_Region/Countries/India/ besucht am 07.01.02.

5.2.1.1.3 Fachzeitschriften

Auch auf dem Gebiet der politischen Fachperiodika hat ein Wandel hin zur Online-Publikation be-



Abbildung 5 Pakistanische Zeitungen von http://dir.yahoo.com/News_and_Media/Newspapers/By_Region/Countries/Pakistan/ besucht am 07.01.02.

gonnen, ist zumindest im deutschsprachigen Raum aber bisher nicht weit über das Bereitstellen von Abstracts der Printausgaben hinausgegangen⁵⁴. Für die aktualitätsorientierter Beobachtung sind diese Angebote nicht von hohem Wert, da die Aufsätze und Artikel bei Erscheinung zumindest einige Monate alt sind.

5.2.1.1.4 Klassische Fachliteratur

Auch klassische Fachliteratur kann i.d.R. den Aktualitätsanspruch zeitnaher Politikberatung nicht erfüllen. Wichtig sind dagegen Monographien mit Hintergrundinformationen und Nachschlagewerke. Findet man politikwissenschaftliche Monographien noch eher selten im Internet, so bietet das WWW eine reiche Fülle von Nachschlagewerken. Eine Übersicht gängiger, nicht nur politikwissenschaftlicher Nachschlagewerke findet man auf der Seite des Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg⁵⁵.

5.2.1.1.4.1 Übersetzungssysteme

Ein wesentliches und doch leicht unterschätztes Problem der Bearbeitung von Nachrichten aus fremden Kulturkreisen stellen Fremdsprachen dar. Zwar können wir davon ausgehen, daß unser Abnehmerkreis, akademisch ausgebildete politische Analytiker, gängige Sprachen wie Englisch und Französisch zumindest lesen können, im Falle von Pakistan und Indien sind wir doch mit einer Vielzahl aus europäischer Sicht exotischer Fremdsprachen wie – um die bedeutendsten zu nennen - Urdu, Arabisch, Hindi und Gujarati konfrontiert. Hier können im Internet verfügbare Übersetzungstools zumindest eine erste Sichtung von Internetangeboten ermöglichen. Für Arabisch ist besonders der Dienst Ajeeb⁵⁶. Für Hindi und Gujarati möchte ich die Dienste von Ach-Mat⁵⁷ und Aczon⁵⁸ erwähnen.

5.2.1.2 TV und Radio

Das weltweit in Blüte stehende Medium der Nachrichtensender hat sich zu einem wesentlichen Informationsangebot für die Analyse internationaler Politik entwickelt. Nach den Ereignissen des 11. September rückte neben dem Marktführer CNN⁵⁹ insbesondere der arabischsprachige Sender Al Jazeera⁶⁰ ins Blickfeld der Weltöffentlichkeit. Daneben sind aber auch die Radioangebote insbesonde-

⁵⁴ So z.B. die renommierte Internationale Politik / Europa-Archiv (<http://www.dgap.org/IP/ip.htm> besucht am 02.01.02). Ebenso die Zeitschrift Osteuropa (<http://www.osteuropa.rwth-aachen.de/frame.html> besucht am 20.12.2001), die aber auch ein Datenbankarchiv anbietet. Nur allgemeine Hinweise für die Gestaltung von Manuskripten bietet z.B. die Politische Vierteljahresschrift (<http://www.uni-konstanz.de/FuF/Verwiss/Seibel/PVS/> besucht 02.01.02). Eine Kombination Inhaltsverzeichnis/Hinweise für Autoren findet man bei der Zeitschrift für Internationale Beziehungen (<http://www1.uni-bremen.de/~iniis/zib/zib.htm> besucht am 02.01.02)

⁵⁵ <http://www.bs-z-bw.de/links/lexika.html> besucht am 06.01.02.

⁵⁶ <http://tarjim.ajeab.com/ajeab/> besucht am 23.01.02.

⁵⁷ <http://tdil.mit.gov.in/mat/ach-mat.htm> besucht am 30.01.02.

⁵⁸ <http://www.aczone.com/itrans/online/> besucht am 31.01.02.

⁵⁹ <http://www.cnn.com> besucht am 25.11.01.

⁶⁰ <http://www.aljazeera.net/> besucht am 06.01.02. Die meisten Menschen aus unserem Kulturkreis benötigen zur Nutzung dieses Angebots noch einen leistungsfähigen Übersetzungsdienst wie z.B. <http://tarjim.ajeab.com/ajeab/>.

re der BBC-Worldservice⁶¹ zu nennen, die nach meinen Erfahrungen meist noch schneller und auch fundierter berichten als die TV-Angebote.

Eine wichtige Quelle bilden die von diesen Sendern angebotenen Webseiten⁶², wo i.d.R. aktuelle Hintergrundberichte zu den im TV bzw. Radio ausgestrahlten Sendungen zu finden sind (so z.B. die Videos Osama bin Ladens auf der CNN-Seite). Auch können viele Videoclips bzw. das komplette Programm bei Radiosendern oft Online empfangen und genutzt werden, wenn man eine entsprechend schnelle Netzverbindung besitzt.

Für Indien und Pakistan sind außerdem eine Reihe von regionalen Sendern mit Onlineangeboten vertreten. Aufgrund von Englischsprachigkeit und hohem Nachrichtenanteil habe ich die folgenden für die Bookmarkliste ausgewählt⁶³. Eine ausführliche Liste von Sendern bietet der einschlägige Dienst bei Yahoo⁶⁴.

5.2.1.2.1 Pakistan:

Aufgrund der politischen Verhältnisse in Pakistan (Militärdiktatur) ist die dortige Medienlandschaft weitaus weniger vielfältig als in Indien.

<i>Sender</i>	<i>URL</i> ⁶⁵
Pakistan Television (Internet News Flash Site)	http://ptv-news.com.pk/
Pakistan Television (Official Site)	http://www.ptv.com.pk/
Radio Pakistan	http://www.radio.gov.pk/
FM2000 Radio Station	http://www.fm2000.ipfox.com/

5.2.1.2.2 Indien

Indien als Demokratie und wesentlich größerer Staat bietet eine weitaus vielfältigere Medienlandschaft. Hier eine kleine Auswahl:

<i>Sender</i>	<i>URL</i> ⁶⁶
All India Internet Radio	http://www.aiir.com/asp/aiir.asp?pid=11
All India Radio -- Home Page	http://air.kode.net/
India News online - Indian News and Information online	http://www.indianewsonline.com/

⁶¹ <http://www.bbc.co.uk/worldservice/index.shtml> besucht am 25.11.01.

⁶² S. Fussnoten 12 bis 14.

⁶³ S. Bookmarkdatei auf der beiliegenden CD im Verzeichnis Material\Bookmarks\IndienPakistan.bkm.

⁶⁴ Für Indien: http://dir.yahoo.com/news_and_media/television/by_region/countries/india/complete_list/ besucht am 01.02.02 .
Für Pakistan: http://dir.yahoo.com/news_and_media/television/by_region/countries/pakistan/complete_list/ besucht am 01.02.02.

⁶⁵ Jeweils besucht am 01.02.02.

⁶⁶ Jeweils besucht am 01.02.02.

<i>Sender</i>	<i>URL</i>
Indian Television Dot Com	http://www.indiantelevision.com/
RADIO INDIA	http://www.radioindia.com/

5.2.2 Spezifische Internetangebote

5.2.2.1 (Sonstige) Webseiten

Den bekanntesten Dienst des Internet stellen die WWW-Webseiten dar. Zu nahezu jeder Thematik findet sich einschlägiges Material. Dementsprechend liegt hier auch eine Fundgrube für den politischen Analytiker, da fast alle Akteure der internationalen und nationalen politischen Bühnen im Netz Präsenz zeigen, wie z.B.:

- Internationale Organisationen (Vereinte Nationen⁶⁷, OSZE⁶⁸, NATO⁶⁹, EU⁷⁰, usw.)
- nahezu alle Regierungen weltweit, oft bis hin zu Details der Verwaltung⁷¹
- Politische Parteien, Bewegungen und Gruppierungen⁷²
- transnationale Organisationen (z.B. Greenpeace⁷³, Amnesty International⁷⁴, aber auch transnationale Wirtschaftsunternehmen⁷⁵)
- Politikwissenschaftliche Institute und Stiftungen⁷⁶

Der Analytiker muss sich bei Nutzung der Angebote aber klar darüber sein, dass die Herausgeber i.d.R. eigene Interessen verfolgen und Informationen eventuell dementsprechend manipulieren. Quellenkritisches Hinterfragen der Information tut also Not.

Auch hier bietet Indien eine vielfältigere Auswahl als Pakistan. Einen guten Überblick bieten die Yahoo Länderrubriken⁷⁷. Eine auf der Basis einer groben Qualitätssichtung des Angebotes getroffene Auswahl zu Regierung, Parteien, Militär etc. fand Eingang in die Bookmarkliste⁷⁸. Auch hier gilt, daß die Angebote ständig überprüft, aktualisiert und ergänzt werden müssen.

⁶⁷ <http://www.un.org/> besucht am 31.12.01.

⁶⁸ <http://www.osce.org/> besucht am 07.01.02.

⁶⁹ <http://www.nato.int/> besucht am 31.12.01.

⁷⁰ <http://europa.eu.int/index.htm> besucht am 31.12.01.

⁷¹ Eine Linkliste zu Regierungen bietet <http://www.gksoft.com/govt/en/world.html> besucht am 7.01.02.

⁷² Eine Linkliste zu einschlägigen Linklisten bietet <http://www.psr.keele.ac.uk/parties.htm> besucht am 31.12.01.

⁷³ <http://www.greenpeace.org/> besucht am 31.12.01.

⁷⁴ <http://www.amnesty.org/> besucht am 31.12.01.

⁷⁵ Eine Linkliste zu wichtigen transnationalen Konzernen z.B. auf den Seiten des Global Business Network <http://www.gbn.org/public/services/membership/orgs.htm> besucht am 07.01.02.

⁷⁶ Eine Zusammenstellung findet man neben vielem anderen auf der umfassenden politologischen Linkliste von Christiane Link <http://www.ortegalink.com/christiane/politologie.htm> besucht am 13.12.01.

⁷⁷ Indien: <http://dir.yahoo.com/Regional/Countries/India/> besucht am 02.02.02.

Pakistan: <http://dir.yahoo.com/Regional/Countries/Pakistan/> am 02.02.02.

⁷⁸ S. Bookmarkdatei auf der beiliegenden CD im Verzeichnis Material\Bookmarks\IndienPakistan.bkm. Dort auch die URLs. Stand 07.02.02.

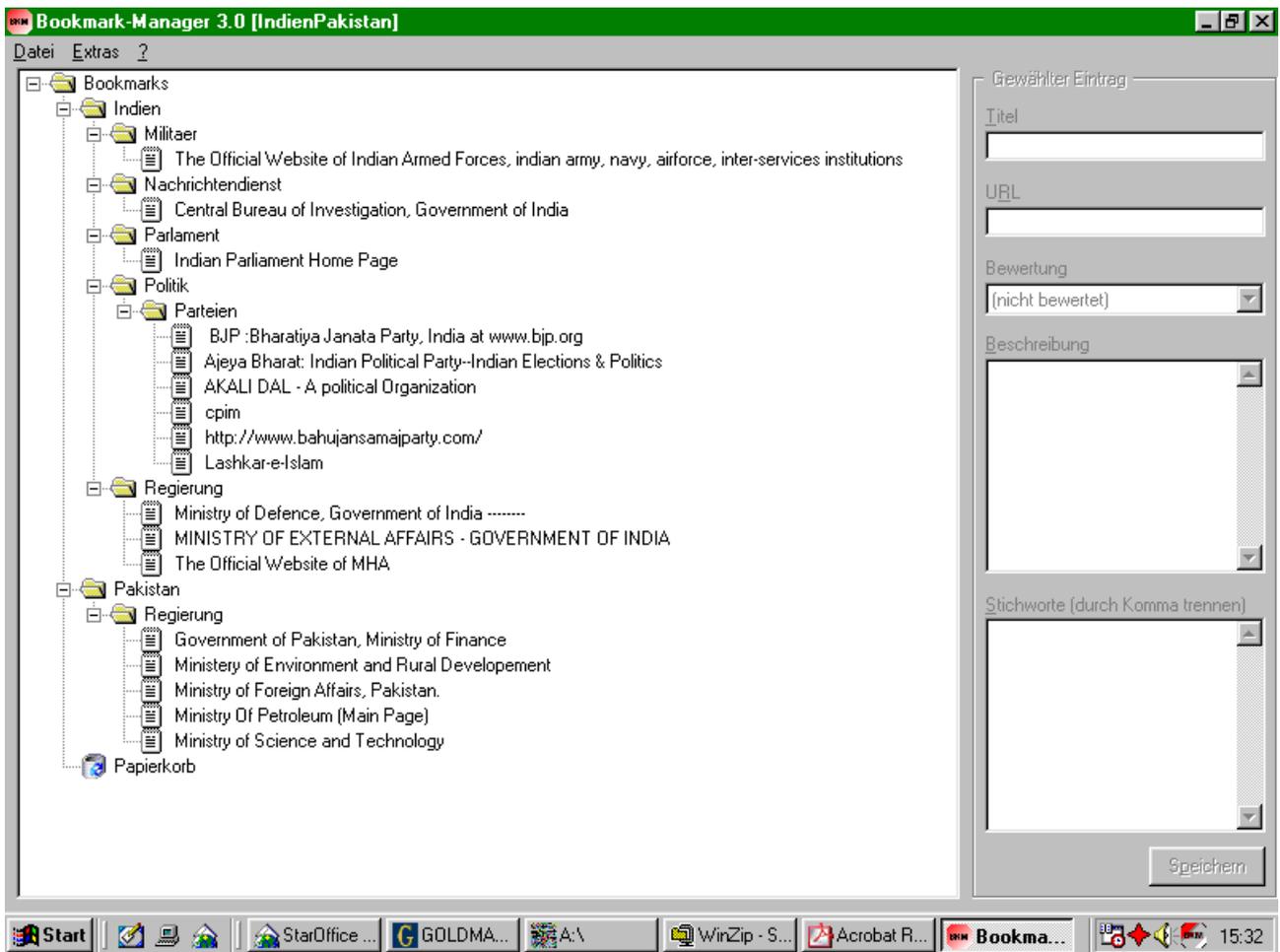


Abbildung 6 Screenshot der Bookmarkliste mit Seiten zu indien und Pakistan

Ein zusätzlicher Einstieg zu den Internetangeboten spezieller Regionen und Kulturkreise bieten die spezifischen Suchmaschine und Portale. Für unser Beispiel seien aus der Vielzahl der entsprechenden Adressen einige für die politische Zielsetzung interessante Angebote genannt:

Portale und Suchhilfen Indien⁷⁹

IndiaNetGuide	http://hindustan.net/
Khoj - The Great Indian Search Engine	http://www.khoj.com/
NEWINDIA.COM/seek -- Intelligent Indian Search Engine	http://www.newindia.com/seek/
Welcome to Jadoo.com	http://www.jadoo.com/
Yahoo! India	http://in.yahoo.com/

⁷⁹ Alle besucht am 08.02.02.

Portale und Suchhilfen Pakistan⁸⁰

An Islam start page and Islamic search engine - Musalman.com	http://www.musalman.com/
Asiaco - The Asia Search Engine - Homepage	http://www.asiaco.com/
Asiaco Pakistan - Pakistan Largest Local Search Engine	http://pakistan.asiaco.com/
SouthAsia.Net	http://southasia.net/
Pakistan News Service Links Directory (Search Engine)	http://paknews.com/cgi-paknews/link.cgi?link=links.html
Pakistan Services, Free Web based email, Awards, Search engine, Greeting Cards, Website, More for Pakistanis	http://www.pakistans.com/
Pakistan Webs Directory: Pakistan Home Page	http://www.webs.com.pk/home.php?k=0.76118000%201012805589

Andere länderspezifische Angebote sind im konkreten Bedarfsfall über Suchhilfen zu recherchieren⁸¹.

5.2.2.2 Newsgroups

Ein wichtiges Instrument für zeitnahe Informationsbeschaffung im Netz bilden die Newsgroups des Usenet. Hier werden an virtuellen schwarzen Brettern sog. „Postings“ zu einer Vielzahl von Bereichen und somit auch zu politischen Themen angeboten. Seit nicht allzulanger Zeit bietet die Internetsuchmaschine Google eine Suchhilfe für Newsgroupinhalte an, was die thematische Erschließung dieses Angebots erleichtert. Insbesondere in Krisensituationen, wie z.B. in den Tagen nach dem 11.09.2001, als die Informationsangebote des WWW zu den Anschlägen von New York und Washington völlig überlastet waren, konnte man entsprechende einschlägige Informationen aus den – teilweise spontan neu eingerichteten – Newsgroups gewinnen.

Im Bereich der Newsgroups ist eine systematische Gewichtung der thematischen Relevanz einzelner Gruppen durch statistische Verfahren denkbar.

⁸⁰ Alle besucht am 08.02.02.

⁸¹ S. u. S. 42.

Für unseren Zweck gilt es, relevante Gruppen zum aktuellen Konflikt zwischen Indien und Pakistan um Kaschmir gefunden werden. Dazu wurden zunächst die Suchbegriffe „Kashmir“ und „Conflict“ in die Group-Suche der Suchhilfe Google eingegeben. Der Zeitraum, in dem die Diskussionsbeiträge abgegeben worden sein sollen wird auf eine Woche (29.12.01 bis 05.01.02) eingeschränkt.

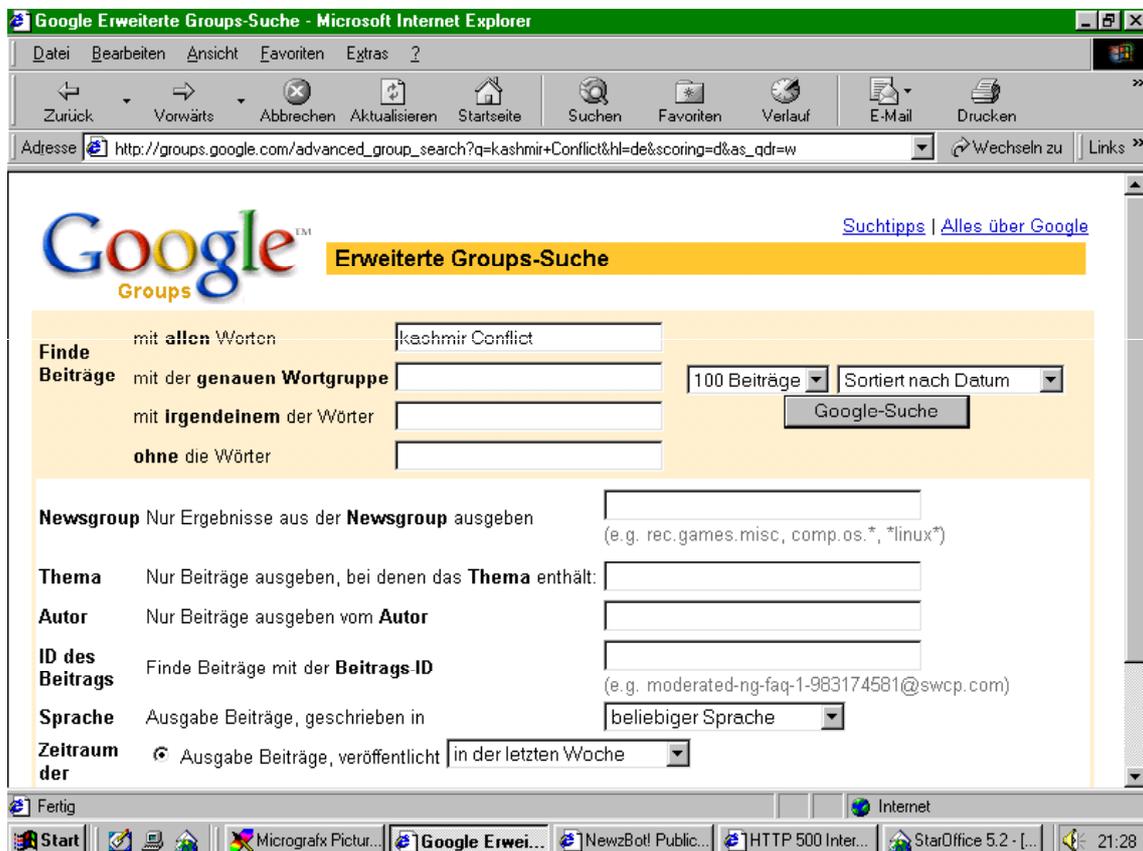


Abbildung 7 Google Group-Suche nach Kashmir Conflict

Die Ergebnisse werden nach Nennungen sortiert:

<i>Gruppe</i>	<i>Nennungen</i>
soc.culture.indian	44
can.politics	15
soc.culture.malaysia	12
soc.culture.pakistan	8
misc.activism.progressive	6
flora.mai-not	5
alt.anarchism	5
alt.fan.jai-maharaj	5
alt.current-events.wtc-explosion	4
alt.religion.islam	4
misc.survivalism	3
alt.revisionism	3
alt.prophecies.nostradamus	3
alt.tasteless	2
alt.alien.visitors	2
alt.culture.kashmir	2
soc.culture.bangladesh	2
soc.culture.afghanistan	2
alt.war	2
alt.war.nuclear	2
alt.politics.bush	2
alt.books.tom-clancy	2
alt.gathering.rainbow	2
can.politics	2
soc.history.what-if	1
us.military.army	1
alt.gossip.celebrities	1
talk.politics.theory	1
alt.politics.usa	1
soc.culture.romanian	1
be.politics	1
soc.culture.burma	1
soc.culture.sri-lanka	1

<i>Gruppe</i>	<i>Nennungen</i>
alt.dreams.castaneda	1
alt.activism.death-penalty	1
alt.true-crime	1
soc.culture.british	1
soc.culture.israel	1
nl.politiek	1
alt.california	1
alt.sports.football.pro.ne-patriots	1
alt.current-events.usa	1
us.politics	1
alt.politics.socialism.trotsky	1
alt.military.retired	1
alt.radio.talk	1
alt.fan.art-bell	1

Die relevanteste Gruppe wäre dem Ergebnis zufolge also soc.culture.indian mit 44 Nennungen gefolgt mit weitem Abstand von den Gruppen can.politics (15 Nennungen) und soc.culture.malaysia (12 Nennungen). Diese Gruppen sollten für die Beobachtung der Thematik weiter im Auge behalten werden. Allerdings sagt die statistische Auswertung nichts über die inhaltliche Qualität der dort geführten Diskussion aus. Diese muß auf der Basis übermittelter Fundstücke von den politischen Analytikern beurteilt werden⁸².

5.2.2.3 Kommerzielle Datenbanken

Der Vollständigkeit halber seien die meist auch über das WWW zugänglichen Angebote kommerzieller Datenbanken kurz erwähnt. Sie bieten zwar auch thematisch einschlägige Informationen, doch sind die Inhalte aufgrund der redaktionellen Bearbeitung und Prüfung bei den Datenbankanbietern nicht aktuell genug, um bei politischer Krisenfrüherkennung genutzt zu werden. Im Einzelfall kommt eventuell die Nutzung als Medium für Hintergrundinformationen in Frage.

⁸² Zur Steuerung s. o. S. 13 und u. S. 47.

6 Umsetzung des Workflow

Nachdem wir die theoretischen Überlegungen zum Workflow abgeschlossen haben, muß die praktische Umsetzung in unserem Netzwerk erfolgen. Der erste Schritt dazu ist, die marktgängigen Programme zu sichten und anhand der in der Konzeption des Workflow dargelegten Kriterien die taugliche Werkzeuge daraus auszuwählen. Im nächsten Schritt sind die Programme zu installieren und das Zusammenspiel der einzelnen Schritte im Arbeitsablauf zu testen.

6.1 Auswahl der Programme

6.1.1 Office Paket

Grundlage jeder computergestützten Büroarbeit bildet eine sog. „Office-Software“, die Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations- und Präsentationsprogramm als Grundfunktionalitäten beinhaltet. Der Marktführer Microsoft bietet nicht nur das teuerste Paket an, sondern schneidet bei Vergleichstest eher schlecht ab⁸³. Den Ausschlag für die Auswahl von Staroffice 5.2 gab nicht der niedrige Preis (für den nichtkommerziellen Gebrauch kostenlos), sondern die umfassenden Funktionalitäten dieses Programmpakets: Staroffice bietet nicht nur einen integrierten Browser, sondern auch einen guten HTML-Editor, mit welchem HTML Dokumente bequem ergänzt werden können. Es ist möglich Notizen und Markierungen in die Texte einzufügen und somit den oben angeführten Anforderungen zur Strukturierung gerecht zu werden. Das von Staroffice gebotene Navigatorfenster ermöglicht ein einfaches Bewegen in dermaßen aufbereiteten Dokumenten. Nützlich erscheinen auch die Teamfunktionen: StarOffice markiert Änderungen von Dokumenten und kann verschiedene Versionen desselben Dokuments verwalten. Zusätzlich umfaßt Staroffice Grafik- und Bildbearbeitungssoftware mit erheblichem Funktionsumfang.⁸⁴

Die Office Software bildet zwar die Basis jeder Büroorganisation, in unserem Workflow werden die Informationsvermittler aber nur ausnahmsweise Dokumente mit der Office-Software bearbeiten, z.B. um Dateiformate zu konvertieren. In der Hauptsache dient das Starofficepaket den Analytikern bei Erstellung ihrer Berichte.

6.1.2 Browser

Das wichtigste Werkzeug zur Recherche im Internet bilden die Browserprogramme. Neben dem Marktführer Microsoft und dem Klassiker Netscape ist das Angebot an Nischenprodukten größer

⁸³ So z.B.: Ehrmann, Stephan/Brors, Dieter: Fünfkämpfer. Office-Pakete im Praxistest, in: c't 23/2000, S. 182. Quelle: <http://www.heise.de/ct/00/23/182/> besucht am 15.02.02.
von Dahlen, Stephan: StarOffice 5.2 als Alternative zu Microsoft Office 97 und 2000. Quelle: <http://www-public.rz.uni-duesseldorf.de/~dahlenv/starofficevergleich.html> besucht am 15.02.02.

⁸⁴ Zu den Funktionalitäten s. die Online-Handbücher zum Programmpaket sowie die Referenzen auf der Homepage von Sun-Microsystems (<http://www.sun.com>). Eine schnelle Übersicht bieten Handbücher wie z.B. Borges, Malte/Elser, Eike/Schuhmacher, Jörg: Staroffice 5.0. München, Markt und Technik 1999.

als man landläufig meint⁸⁵. Hier entschlossen wir uns, den Rechercheuren zwei Browser standardmäßig zur Verfügung zu stellen: Den Microsoft Internet Explorer 5.0 sowie Opera 6.0. Beide Programmpakete umfassen auch Mail- und Newsgroupclients, die wir für den Empfang von Mailinglisten und zum Abonnements von Newsgroups nutzen.

Der Browser von Netscape bietet auch in seiner aktuellsten Version nichts, was seine Installation notwendig erscheinen ließe⁸⁶.

6.1.2.1 Microsoft IE

Am Internetexplorer führt kein Weg vorbei, da die meisten Angebote im Netz sich an den Standards dieses Programms orientieren. Um Fehlfunktionen bei der Anzeige von für den IE optimierten Programmen umgehen zu können, ist es unabdingbar mit dem explorer zu arbeiten. Auch wichtige Zusatzprogramme, wie die Hilfefunktion des Copernic-Suchprogramms⁸⁷ oder das für den Workflow wesentliche Programm SurfSaver⁸⁸ laufen ohne Internet Explorer nicht. Außerdem muß zugestanden werden, daß der Internet Explorer bezüglich Geschwindigkeit und Stabilität gute Werte erreicht.⁸⁹

Der MS Internet Explorer ist (noch) kostenlos über die Homepage von Microsoft zu beziehen.⁹⁰

6.1.2.2 Opera 6.0

Als zusätzlichen Browser setzen wir Opera 6.0 ein, der sich durch Geschwindigkeit, vielfältige Möglichkeiten zur Individualisierung der Bedienung (z.B. Tastaturkommandos), Möglichkeiten zur einfachen Änderung der Seitendarstellung, einen integrierten Downloadmanager und viele andere Bedienungselemente auszeichnet. Sehr vorteilhaft ist auch die integrierte Fensterverwaltung des Opera: Nicht jedes neu geöffnete Browserfenster erscheint in der Windows-Buttonleiste. Leider treten immer wieder Inkompatibilitäten bei der Darstellung für den IE optimierter Seiten auf. Auch kann von Opera aus nicht auf das Programm SurfSaver zugegriffen werden, so daß der Opera Browser nur als Ergänzung zum IE eingesetzt wird.⁹¹

Das Programm ist inzwischen in einer kostenlosen Adware-Version auf der Opera-Homepage erhältlich.⁹²

⁸⁵ Eine Übersicht bei Browserwatch USA: <http://browserwatch.internet.com/> besucht am 15.02.02.

⁸⁶ S. den Browserest bei Tec Channel: <http://www.tecchannel.de/internet/479/24.html#> besucht am 09.02.02.

⁸⁷ S.u.S. 17.

⁸⁸ S.u.S. 17.

⁸⁹ S. die Browser Tests für die nur unwesentlich veränderte Version IE 6.0 in:

Focus Online <http://www.focus.de/D/DD/DD169/dd169.htm>

Browser-Watch Deutschland: <http://www.zdnet.de/internet/artikel/brw/brw-wc.html>

beide besucht am 15.02.02.

⁹⁰ <http://www.microsoft.com> besucht am 16.02.02.

⁹¹ Zu den Vor- und Nachteilen von Opera s. ebda.

⁹² <http://www.opera.com> besucht am 16.02.02.

6.1.3 Hilfsprogramme (Tools)

6.1.3.1 Viewer

6.1.3.1.1 Acrobat Reader

Ein gängiges Austauschformat für elektronische Versionen von Printdokumenten ist das von Adobe entwickelte Portable-Document-Format⁹³. Um dieses lesen zu können ist die Installation des Acrobat-Readers, aktuelle Version 5.0 notwendig. Dieses Programm kann kostenlos von der Adobe Homepage⁹⁴ geladen werden. Zu den Schwierigkeiten dieses Formats s.u.⁹⁵

6.1.3.1.2 Quick View 6.0

Neben HTML- und PDF-Dateien können Internetangebote eine Vielzahl unterschiedlicher Dateiformate beinhalten. So produziert beispielsweise jedes Officeprogramm eigene Dateitypen. Die Zahl der existenten Bilddateiformate ist Legion. Auch wenn solche exotischen Dateitypen eher selten im Netz auftreten, muß doch möglichst Sorge getragen werden, sie zumindest lesen bzw. betrachten zu können. Als konkurrenzlose Lösung dieses Problems bietet sich das Programm Quick-ViewPlus 6.0 von JASC-Software an⁹⁶. Es kann 225 verschiedene Dateiformate – leider aber nicht PDF-Dateien – darstellen und ist daher ein nahezu unverzichtbares Werkzeug. Der Preis beträgt 59.- US-Dollar pro Lizenz..

6.1.3.2 Traceroute

Für die Zurückverfolgung von Adressen und die Identifizierung von Adressinhabern kann man eine Reihe von Onlineangeboten nutzen, die in der Bookmarkliste⁹⁷ aufgenommen sind. Dazu gehören auch das International Network Information Center⁹⁸ sowie die Network Information Centers für Indien⁹⁹ und Pakistan¹⁰⁰. Als lokale Lösung entschieden wir uns außerdem, das Programm Visual Route 6.0b der Firma Visualware zu erwerben. Es verfolgt den Weg der empfangenen Datenpakete zum Ursprung zurück und stellt ihn auf einer Weltkarte grafisch dar¹⁰¹. Es gibt einige Programme mit ähnlichen Fähigkeiten, doch gab die grafische Darstellung schließlich den Ausschlag für Visual Route¹⁰². Der Preis beträgt 110.-DM pro Lizenz.

⁹³ S. dazu die Homepage von Adobe: <http://www.adobe.com> besucht am 17.02.02.

⁹⁴ <http://www.adobe.com> besucht am 17.02.02.

⁹⁵ S.u.S. 44.

⁹⁶ Zu QuickView s. die Tests in:

Chip-Online: QuickView Plus 6: komfortabel, aber teuer, http://www.chip.de/produkte_tests/unterseite_produkte_tests_160108.html besucht am 15.02.02.

Trickbox DE: Dateibetrachter ohne Konkurrenz: <http://www.trickbox.de/Deutsch/Tricks/alletipstricks/tipstricks/748.htm> besucht am 15.02.02.

JASC-Software ist unter <http://www.jasc.com/> zu erreichen (besucht am 15.02.02).

⁹⁷ S. beiliegende CD.

⁹⁸ Homepage INTERNIC <http://www.internic.net/> besucht am 17.02.02.

⁹⁹ Homepage NIC Indien <http://www.ece.iisc.ernet.in/nic-index.html> besucht am 17.02.02.

¹⁰⁰ Homepage NIC Pakistan <http://www.pknice.net.pk/> besucht am 17.02.02.

¹⁰¹ S. die Homepage von Visualware: <http://www.visualware.com/visualroute/index.html> besucht am 16.02.02.

¹⁰² S. die Übersicht bei Host Help: <http://www.hosthelp.com/techtools.php> besucht am 16.02.02.

6.1.3.3 Datenkomprimierung

Als Datenkomprimierungsprogramm griffen wir auf den Klassiker WinZip zurück, obwohl inzwischen eine Reihe Konkurrenzprodukte auf dem Markt verfügbar sind. Verschiedenen Tests zufolge bietet WinZip aber noch immer die beste Performance¹⁰³. Die Einzelplatzlizenz der Version 8.0 kostet 69.-DM.

6.1.3.4 Offline Reader

Als Offline Reader wählten wir das kostenlose Programm SurfSaver von AskSam. Dieses Programm erschien sehr geeignet für unsere Zwecke, da es auch die Aufgabe des Dokumentationssystems übernehmen kann. Die technischen Details werden daher im Abschnitt Dokumentation beschrieben¹⁰⁴. Gängige Programme wie beispielsweise Offline Explorer von Meta Products¹⁰⁵ sind zwar zum Laden ganzer Server geeignet, bieten jedoch nicht die benötigten Dokumentations- und Recherchemöglichkeiten.

6.1.4 Suchhilfen

Eine Zusammenstellung länderspezifischer, Online verfügbarer Suchhilfen wurde bereits gegeben¹⁰⁶. Daneben stehen natürlich die gängigen internationalen Suchhilfen zur Verfügung. Hier seien davon nur Google¹⁰⁷, das über einen ausgefeilten Suchalgorithmus verfügt¹⁰⁸ sowie die Metasuchmaschine Vivisimo¹⁰⁹, die eine Kategorisierung der Ergebnisse durchführt, genannt. Über aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Suchmaschinen kann man sich bei der Organisation Searchenginewatch informieren, die auch einen kostenfreien Newsletter bietet¹¹⁰.

Das Kernstück der Recherchearbeit in unserem Modell bildet jedoch das Programm Copernic 2001 PRO der gleichnamigen Firma¹¹¹. Copernic ist eine lokal installierte Metasuchmaschine, die eine einstellbare Anzahl von Suchmaschinen nutzt. Die Ergebnisse der generierten Abfragen können heruntergeladen und verfeinert werden, d.h. im Datenbestand der Abfrage kann weiter recherchiert werden. Copernic speichert die Ergebnisse der Abfragen in vom Nutzer angelegten Ordnern. Die Abfragen können nach einem wählbaren Zeitplan automatisch wiederholt werden, wobei auch tote

¹⁰³ S. die Tests bei:

Chip Online: Fazit – Winzip ist am schnellsten, http://www.chip.de/praxis_wissen/unterseite_praxis_wissen_115855.html besucht am 16.02.02.

GIGA.DE: <http://www.giga.de/dbout/reporter5/fullstories/nr20338.html> besucht am 16.02.02.

PC-Professionell: <http://www.zdnet.de/produkte/artikel/tools/200008/zipsqeez-wc.html> besucht am 16.02.02.

¹⁰⁴ S.u.S. 44.

¹⁰⁵ Meta Products Homepage <http://www.metaproducts.com/OE.html> besucht am 12.12.01.

¹⁰⁶ S.o.S. 34.

¹⁰⁷ <http://www.google.com/> oder <http://www.google.de/>.

¹⁰⁸ S. dazu im Detail: Stock, Mechthild u. Wolfgang: Internet Suchwerkzeuge im Vergleich (IV): Relevance Ranking nach „Popularität“ von Webseiten: Google, in: Password 02/2001 S. 20-27.

¹⁰⁹ <http://vivisimo.com>.

¹¹⁰ Homepage Searchenginewatch: <http://searchenginewatch.com/> besucht am 19.02.02.

¹¹¹ Copernic Homepage: <http://www.copernic.com> besucht am 20.02.02.

Links ausgesondert werden. Damit erfüllt Copernic weitgehend die oben¹¹² aufgestellten Anforderungen an eine Suchhilfe.

Copernic stellt mit seinem Angebot den unangefochtenen Marktführer lokal installierter Suchhilfen und erntet in der Fachpresse einhellig hervorragende Kritiken¹¹³. Die Pro-Version kostet zusammen mit dem Copernic Summarizer¹¹⁴ pro Lizenz 200.-DM.

6.1.5 Übersetzungen

Für Sprachen wie Hindi, Gujarati etc., denen wir in Indien und Pakistan begegnen, sind im Netz nur wenige Übersetzungshilfen zur Übersetzung ins Englische verfügbar¹¹⁵. Für Arabisch bietet Ajeeb eine brauchbare Lösung¹¹⁶. Gängige Sprachen kann man über eine Reihe von Angeboten¹¹⁷, so z.B. Alis Gist, den Copernic mit seiner Übersetzungsfunktion ansteuert oder Alta Vistas Babel-fish¹¹⁸ roh übersetzen lassen.

Die Ergebnisse der maschinellen Übersetzungen sind allgemein nicht mit einer intellektuellen Übersetzung zu messen, doch für eine Inhaltserschließung meistens ausreichend.

6.1.6 Zusammenfassung

Im Umfang des Copernic Programmpaketes ist mit Copernic Summarizer ein Tool enthalten, das eine automatische Zusammenfassung von Texten in gängigen Sprachen wie Englisch, Französisch und Deutsch bietet¹¹⁹. Die Qualität der auf Basis des Extractor-Systems¹²⁰ erstellten Summaries ist je nach Ausgangsdokument unterschiedlich. Bei längeren Texten neigt das Programm zu überlangen Zusammenfassungen, doch sind die Ergebnisse bei kürzeren Dokumenten akzeptabel. Die Summaries können nicht nur vom Informationsvermittler zur ersten Sichtung herangezogen, sondern auch dem Analytiker als Hilfe für die schnelle Inhaltserschließung an die Hand gegeben wer-

¹¹² S.o.S. 17.

¹¹³ Zu Copernic s.:

Kluge, Stefan: Desktop Suchmaschinen, in: PC Professionell Software-Test: Copernic 2001 Basic: <http://www.zdnet.de/internet/artikel/sw/200106/copernic-wc.html>

AtWeb, Copernic Suchmaschine: <http://www.at-web.de/suchagenten/copernic.htm>.

Lüge, Timo: Copernic, Bayern-3: <http://www.zdnet.de/internet/artikel/sw/200106/copernic-wc.html>.

Alle besucht am 17.02.02.

¹¹⁴ Zum Summarizer s.u. S. 43.

¹¹⁵ Z.B. Aczone: <http://www.aczone.com/itrans/online/> oder Achmat: <http://tdil.mit.gov.in/mat/ach-mat.htm> besucht am 18.02.02.

¹¹⁶ Ajeeb: <http://tarjim.ajeab.com/ajeab/> besucht am 18.02.02..

¹¹⁷ Alis Gist: http://www.alis.com/translate_online.html besucht am 18.02.02.

¹¹⁸ Alta Vista Babelfish: <http://world.altavista.com/sites/dede/pos/babelfish/trns> besucht am 18.02.02.

¹¹⁹ Zu Copernic Summarizer s. Copernic Homepage: <http://www.copernic.com> besucht am 20.02.02.

At-Web: <http://www.at-web.de/suchagenten/copernic-summarizer.htm> besucht am 16.02.02.

S. auch die positive Kritik von Govind Menon: Summaries in a Flash: <http://www.ciol.com/content/reviews/software/101013001.asp> besucht am 18.02.02.

¹²⁰ Extractor Homepage: <http://extractor.iit.nrc.ca/> besucht am 18.02.02.

den. Neben dem Summary erarbeitet der Summarizer eine Schlagwortliste, deren natürlichsprachliche Deskriptoren im Rahmen der von uns betrachteten Aufgaben gut zur Indexierung der Dokumente herangezogen werden können.

6.1.7 Dokumentation

Wie schon erwähnt¹²¹, fanden wir mit dem in der Basisversion kostenfreien Programm SurfSaver des Datenbankanbieters AskSam einen Offline Reader, der auch die Aufgaben von Dokumentation und Distribution der Arbeitsergebnisse der Informationsvermittlung übernimmt. Für die netzwerkfähige Pro Version sind allerdings 29,95 US-\$ pro Lizenz zu entrichten.

SurfSaver kann vom Microsoft IE aus auf verschiedene Weise aufgerufen werden: Einmal zum abspeichern der gerade aufgerufenen Webseite, wobei auch eine Downloadtiefe für verlinkte Seiten bestimmt werden kann. Dieser Download wird als Datensatz in einer AskSam Datei gespeichert und mit einem Formateil versehen, in dem Titel, Bemerkung sowie Schlagworte durch den Nutzer angegeben werden können, während URL und Zeitstempel automatisch festgehalten werden. Außerdem kann im Rahmen einer Verzeichnisstruktur der Ablageort des Dokuments festgelegt werden. Die auf diese Weise strukturierten Daten können mit der Suchfunktion über die Feldinhalte sowie den Volltext abgefragt werden¹²².

Damit ermöglicht SurfSaver den Informationsvermittlern, Seiten zu speichern, mit Titel zu versehen, sowie in den Feldern Bemerkung und Schlagwort die durch den Copernic Summarizer maschinell erstellte Zusammenfassung und die Schlagworte einzustellen. Über Eingangsordner werden die Dokumente dem Abnehmer, der ebenfalls über SurfSaver auf die Dateien zugreift, zur Verfügung gestellt. Durch seine Abfragemöglichkeiten leistet das System auch die mittelfristige Dokumentation. Dokumente die älter als drei Monate sind, werden in Archivdateien überführt, um die Performance des Systems zu erhalten. Diese können bei Bedarf wieder in das System eingestellt und dann ebenfalls durchsucht werden¹²³.

Gegebenenfalls kann dieses System zu einem späteren Zeitpunkt durch die von AskSam angebotene gleichnamige Datenbank erweitert werden, die detailliertere Strukturierungsmöglichkeiten bietet. Im Moment genügen jedoch die Funktionalitäten des SurfSaver.

Ein Problem bildet für SurfSaver die Übernahme der im Netz doch recht häufig anzutreffenden PDF-Dateien. Hierzu ist die folgende Lösung eingerichtet worden: Da SurfSaver PDF-Dateien

¹²¹ S.o.S. 42.

¹²² Zu SurfSaver s. die Homepage von AskSam: <http://www.surfsaver.com/> besucht am 16.02.02.

Positive Tests des Surf Saver:

Sonntagszeitung Online: Web-Manager mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Tücken <http://www.sonntagszeitung.ch/sz15/S109-8342.HTM> besucht am 18.02.02.

Tec Channel: SurfSaver 2.2: <http://www.tecchannel.de/internet/195/20.html> besucht am 18.02.02.

PC-Welt Softwaretest: <http://www.pcwelt.de/tests/software-tests/internet/2488/> besucht am 18.02.02.

¹²³ S.u.S. 64.

nicht direkt übernehmen kann, müssen diese mit dem Konvertierungsprogramm Recast¹²⁴ in HTML-Dateien verwandelt werden. Die von Adobe angebotene Online-Konvertierung ist für unsere Zwecke nicht tauglich¹²⁵. Diese können dann im IE geladen und mit SurfSaver gespeichert werden. Die URL muß bei diesem Verfahren jedoch händisch eingetragen werden.

6.1.8 Bookmarkverwaltung

Für die Verwaltung der gemeinsam genutzten Bookmarkliste benötigen wir ein im lokalen Netzwerk lauffähiges Programm. Eine Online-Bookmarkverwaltung im Netz, wie verbreitet angeboten, kommt für unsere Zwecke nicht in Frage. Die Wahl fiel dabei auf das Freewareprogramm Bookmark-Manager (BKM) von Patrice Neff¹²⁶. Den Ausschlag gegenüber ähnlichen Produkten gaben die Im- und Exportmöglichkeiten des Programms: BKM kann IE, Opera und Netscapedateien verarbeiten. Ein weiteres Plus ist die Möglichkeit, die Liste automatisch auf tote Links überprüfen zu lassen.

Die Bookmarks werden in einer hierarchischen Struktur abgelegt. Zu jedem Datensatz sind neben URL und Titel ein Kommentar, eine standardisierte Bewertung sowie Schlagworte speicherbar. Alle Informationsvermittler haben Lesezugriff auf die Liste, neue Bookmarks dürfen jedoch nur durch den zuständigen Bearbeiter eingestellt werden. Vorschläge dazu können im Verzeichnis Vorschlag der BKM-Struktur unterbreitet werden.

6.1.9 Übersicht

Damit ist die Programmauswahl abgeschlossen. Bevor wir nun das Zusammenspiel der einzelnen Elemente im Workflow an dem Fallbeispiel Indien-Pakistan darstellen, fassen wir die Spezialsoftware für den Arbeitsplatz eines Informationsvermittlers kurz zusammen. Alle Programme (bis auf den omnipräsenten Microsoft Internet Explorer) stehen in Original-, Demo- oder Lightversionen auf der beiliegenden CD zur Verfügung:

<i>Programm</i>	<i>Funktion</i>	<i>Preis (ca.) /Lizenz</i>
StarOffice 5.2	Officeprogrammpaket	0,00 €
Microsoft Internet Explorer 5.0	Webbrowser	0,00 €
Opera 6.0	Webbrowser	0,00 €
Acrobat Reader 5.0	PDF-Reader	0,00 €
Quickview 6.0	Datei Viewer	68,00 €
Visual Route 6.0b	Trace Route	56,00 €
Copernic Pro	Metasuche (Paketpreis)	102,00 €
Copernic Summarizer	Zusammenfassung (Paketpreis)	0,00 €

¹²⁴ S. die Website von Intrapdf: <http://www.intrapdf.com> besucht am 17.02.02. Preis der Pro-Version US-\$ 49,95.

¹²⁵ Adobe Onlinekonvertierung: http://access.adobe.com/access_email.html besucht am 17.02.02.

¹²⁶ S. die Bookmark-Manager Homepage: <http://bkm.patrice.ch> besucht am 18.02.02.

<i>Programm</i>	<i>Funktion</i>	<i>Preis (ca.) /Lizenz</i>
SurfSaver Pro	Offline Reader, Dokumentation	35,00 €
Recast	PDF to HTML Konvertierung	58,00 €
Bookmark-Manager	Bookmarkverwaltung	0,00 €
Gesamt/Arbeitsplatz		319,00 €

6.2 Darstellung des Workflows am Beispiel des Kaschmir-Konflikts

6.2.1 Informationsbedarf und Steuerung

Der Informationsbedarf ergibt sich, wie oben dargestellt, aus dem erarbeiteten Indikatorenprofil¹²⁷. Die Aufgabe des Informationsvermittlers besteht darin, aktuelle Informationen mit Indilatoreigenschaften aus der Fülle der verfügbaren Nachrichten zu filtern. Auf dieser Basis haben wir eine entsprechende Palette von Quellen gebildet¹²⁸.

Der Bedarf unterliegt jedoch mit der Lageveränderung einem ständigen Wandel, der in den Abfrageprofilen und der Quellenauswahl berücksichtigt werden muß. Dies geschieht durch eine standardisierte Auftragssteuerung im Rahmen des SurfSaver-Systems : Der Abnehmer fügt mit dem Tag *#Frage*: seine Frage(n) zu den betreffenden Dokumenten ein. Die Informationsvermittler fragen mehrfach täglich nach dem Tag ab und setzen bei Beantwortung einen Erledigungsvermerk *#erledigt*. mit Namenszeichen.

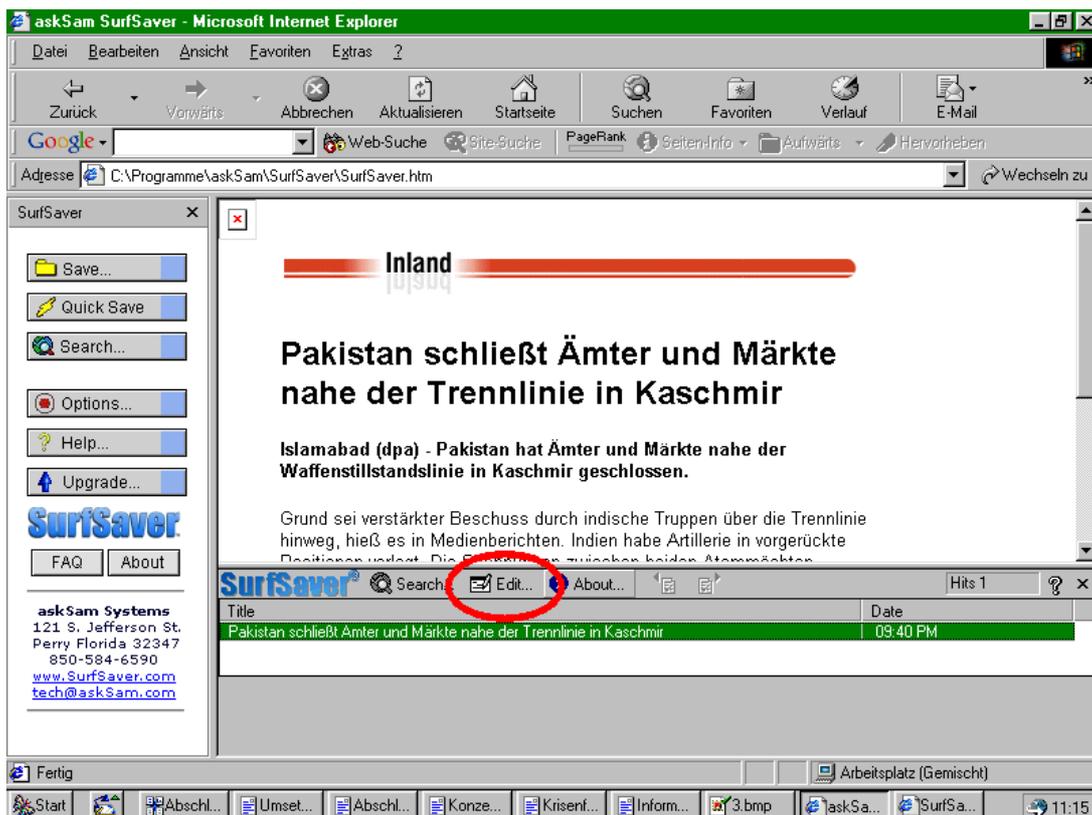


Abbildung 8 Ein gefundenes Dokument, wie es dem Analytiker zur Verfügung gestellt wird. Durch Aufruf der Edit-Maske kann er seine Rückfrage einfügen.

¹²⁷ S.o.S. 23.

¹²⁸ S.o.S. 28.

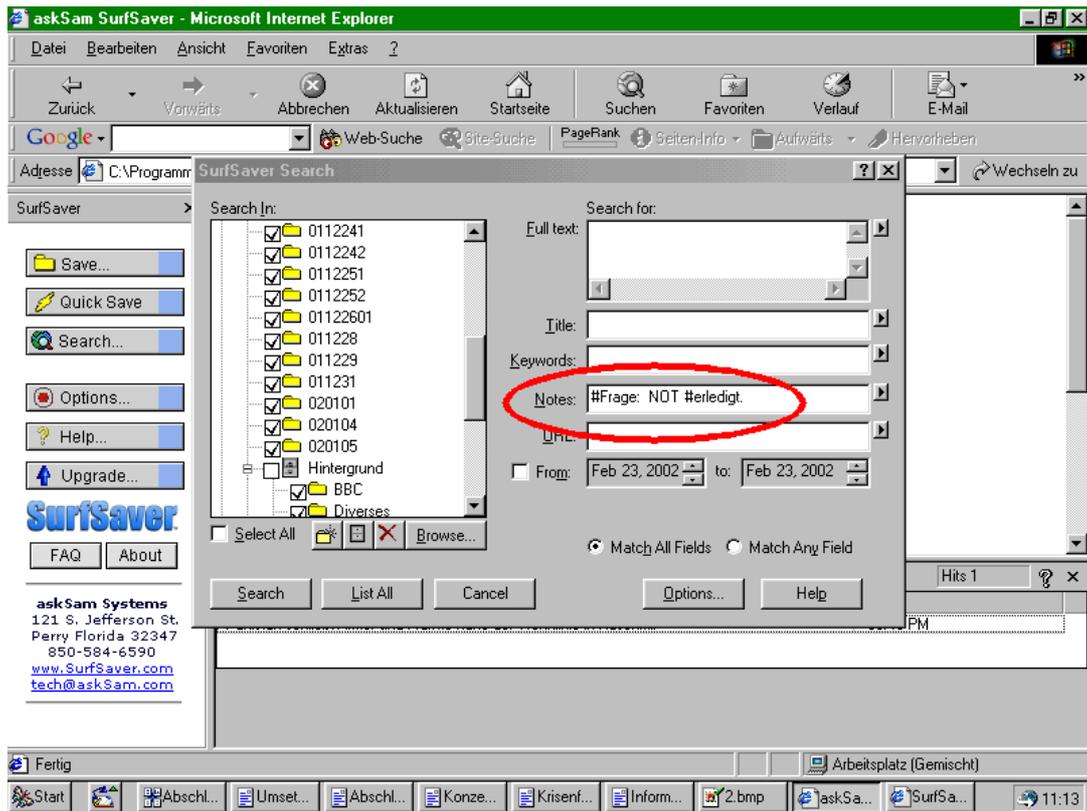


Abbildung 9 Der Informationsvermittler fragt in der Suchmaske noch nicht erledigte Rückfragen ab.

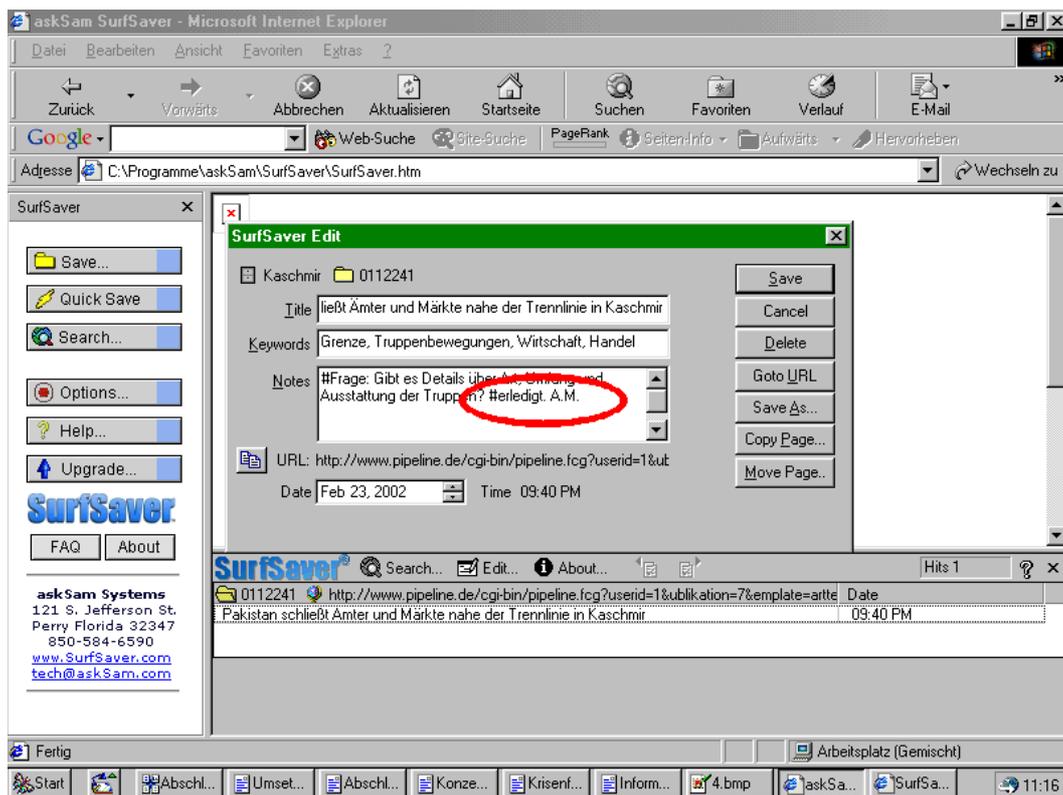


Abbildung 10 Über die Edit Maske kann der Informationsvermittler den Fragetext lesen und nach Erledigung seinen Erledigungsvermerk setzen.

Daneben ist natürlich der ständige persönliche Kontakt zwischen den Arbeitsbereichen Analyse und Informationsvermittlung erforderlich: Dazu ist eine tägliche Lagebesprechung institutionalisiert. Auf der Basis der Wünsche der Analytiker muß die Informationsvermittlung Quellen und Suchprofile ständig aktualisieren.

6.2.1.1 Definition von Abfragen

Ausgehend von dem auf Basis der erarbeiteten Indikatoren erstellten Informationsbedarfsprofil¹²⁹ stellen die Informationsvermittler ihre Recherche ein. Dabei sind hauptsächlich drei Arten von Materialbeschaffung zu unterscheiden:

- als interessant identifizierte Quellen, die ständig beobachtet und abgerufen werden. Hierzu gehören auch die automatisierten Eingänge wie Presseagenturen, Mailinglisten, Channels und News-groups
- Suchprofile, die mittels Copernic regelmäßig abgefragt werden
- spezifische Recherchen zu Einzelanfragen der Analytiker

¹²⁹ S.o.S. 23.

6.2.2 Nachrichteneingang

6.2.2.1 Automatische Eingänge

Automatisch eingehende Nachrichten sind in erster Linie die Presseagenturen, die von den Anbietern bereits thematisch vorsortiert geliefert werden. Für diese Arbeit werden Sie durch den Internetpressediens Paperazzi simuliert¹³⁰. Die von dort per Mail eingehenden Links zu einschlägigen Zeitungsartikeln werden mit Hilfe des SurfSavers in einen mit dem Tagesdatum versehenen Ordner gespeichert¹³¹. Dort kann der Informationsvermittler die Eingänge zur Sichtung durchblättern und mit Hilfe der Edit-Maske bearbeiten.

Die wesentlichen indischen und pakistanischen Quellen wie Zeitungen, Medien, Regierungsseiten etc.¹³² werden als automatisch zu aktualisierende Channels im Microsoft Internet Explorer eingerichtet und können bei Sichtung ebenfalls mit dem SurfSaver entsprechend gespeichert und bearbeitet werden (Aufruf über Kontextmenü mit rechter Maustaste aus dem IE). Mails aus den geschalteten Mailinglisten¹³³ und Newsgroupbeiträge müssen – ebenso wie eventuell gefundene PDF-Dateien - manuell ins HTML-Format überführt, mit dem Internetexplorer aufgerufen und schließlich mit dem SurfSaver bearbeitet und gespeichert werden.

¹³⁰ S.o.S. 28.

¹³¹ Auf der beiliegenden CD sind die Ergebnisse vom 25.12.2001 bis 02.01.2002 beigelegt.

¹³² S. dazu oben S. 33 und die auf der CD beiliegende Bookmarkliste.

¹³³ Für die einzelnen Mailinglisten s. die Bookmarkliste auf der beiliegenden CD.

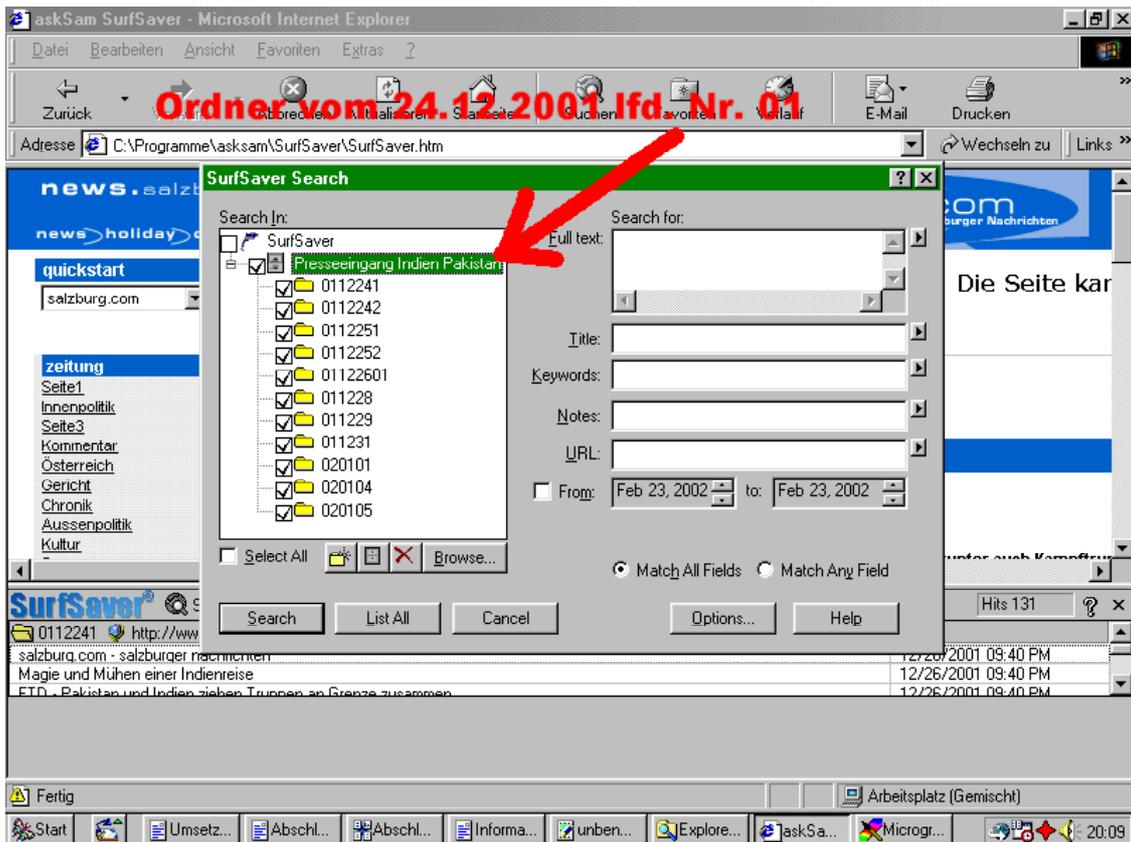


Abbildung 11 Ordner der Presseeingänge im SurfSaver

Mail- und Newsgroupmitteilungen werden mit Outlook Express bearbeitet. Mit Hilfe der von dem Programm gebotenen Filterfunktionen können die eingehenden Nachrichten schon vorstrukturiert

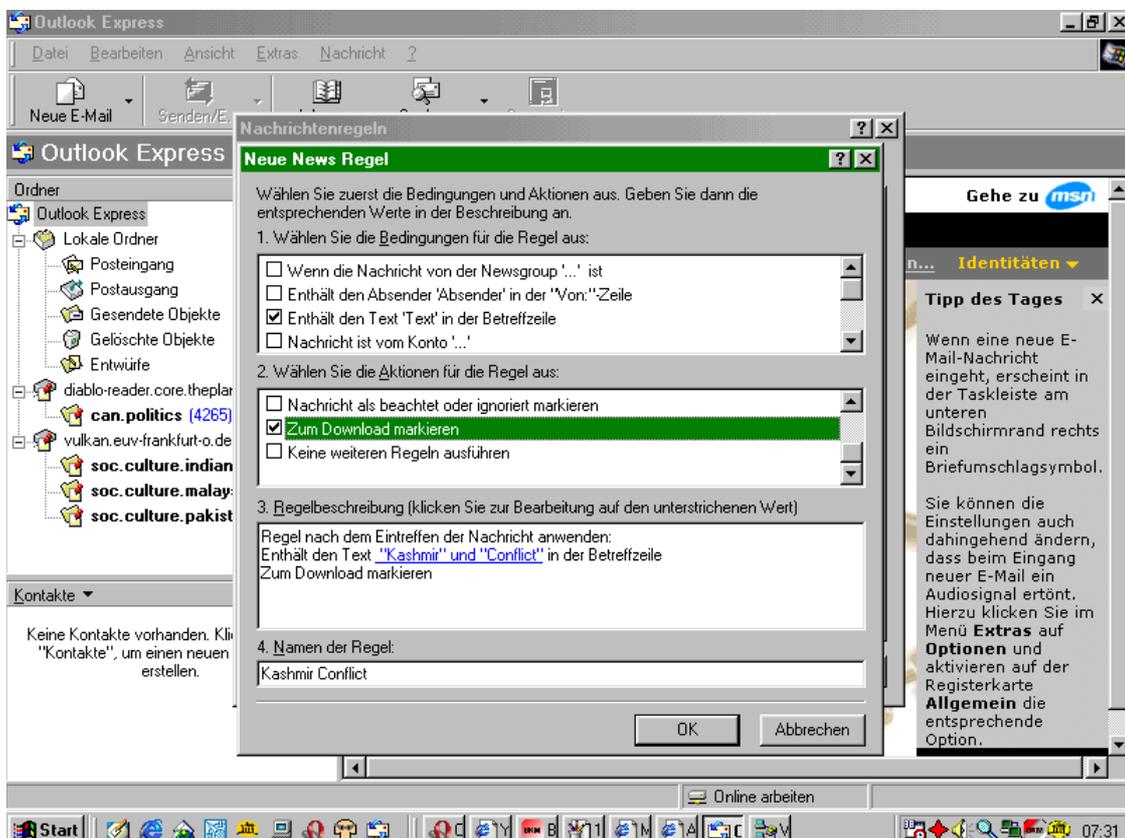


Abbildung 12 Filtern der Newsgroupbeiträge mit Outlook Express: erstellen von Filterkriterien

werden. Das folgende Beispiel zeigt das Einrichten einer Filterregel für Newsgroupnachrichten, Mail-Filter sind ähnlich zu erstellen. Die Treffer werden aufgerufen, gesichtet und ggfs. im SurfSaver bereitgestellt.

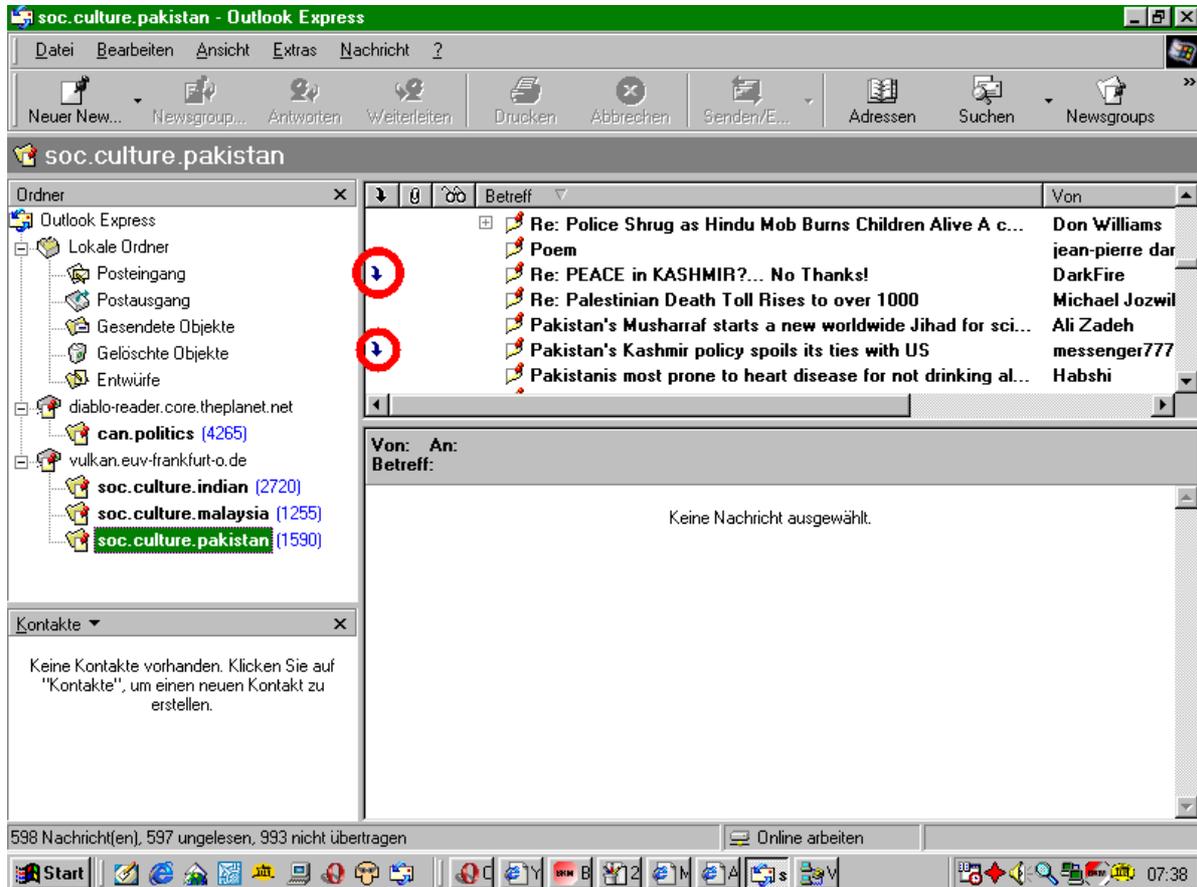


Abbildung 13 Filtern der Newsgroupinhalte mit Outlook-Express: Treffer sind markiert

6.2.2.2 Automatisierte Recherchen

6.2.2.2.1 Channels

Wichtige Quellen wie z.B. Zeitungen, Presseagenturen und Regierungsseiten – soweit nicht im Push-Prinzip abonniert - werden als Channels in den Favoriten des Internet Explorer zur automatischen Aktualisierung nach Zeitplan eingestellt. Die Zeitpläne reichen von mehrmals täglich (vormittags, mittags, nachmittags MEZ) über täglich (i.d.R. vormittags) bis zu wöchentlicher und monatlicher Abfrage. Die so erhaltenen Ergebnisse müssen durch die Informationsvermittler ebenfalls gesichtet und im SurfSaver bearbeitet und gespeichert werden.

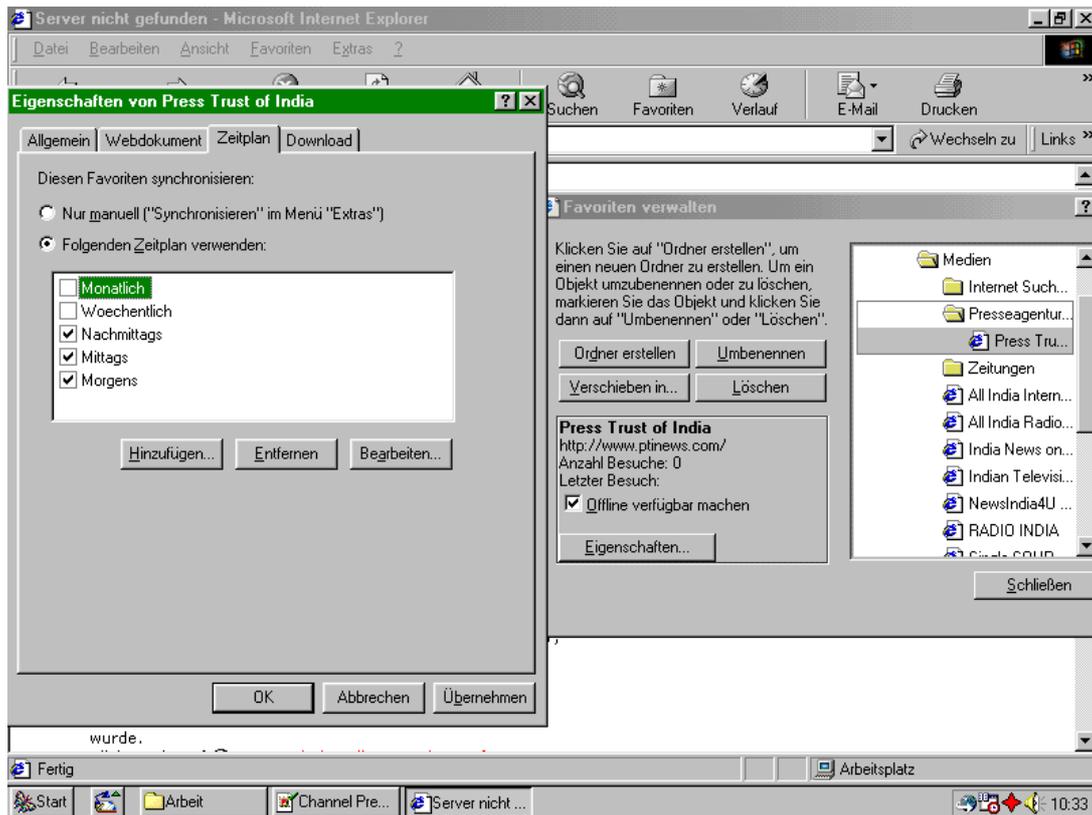


Abbildung 14 Press Trust of India als Beispiel eines Channels zur Abfrage dreimal täglich

6.2.2.2 Automatische Recherchen mit Copernic

Neben der automatischen Sichtung bestimmter Webadressen können mit Hilfe des Copernic-Suchprogrammes bestimmte thematische Recherchen automatisch wiederholt zu werden.

Dazu wird die entsprechende Recherche, z.B. nach den Begriffen „Kashmir“ und „Crisis“ installiert.

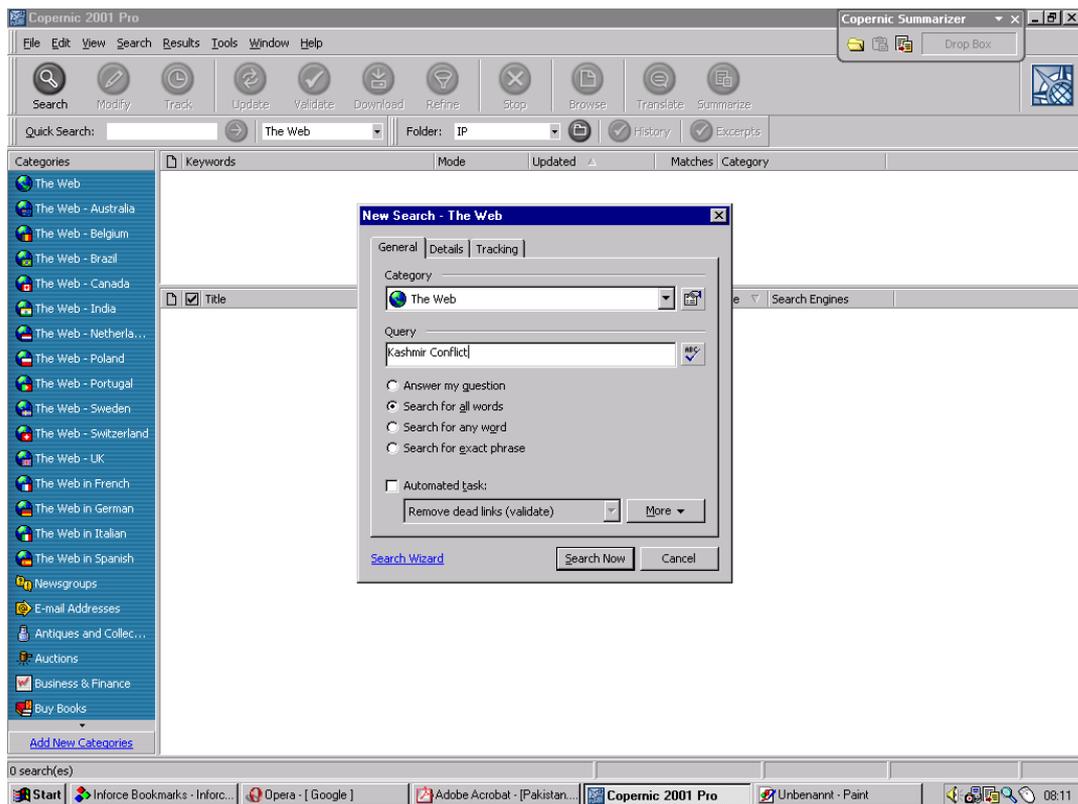


Abbildung 15 Einrichten einer Suche im Copernic

Diese Suche kann mit einem Zeitplan versehen werden. Copernic führt die Suche automatisch durch und markiert veränderte und neue Dokumente. Die Sichtung und Bearbeitung der Suchergebnisse muß der Informationsvermittler intellektuell mit Hilfe des Surf Savers durchführen. Die Suchergebnisse können als geladen und Offline für verfeinernde Suchen innerhalb des Ergebnisbestandes verfügbar gemacht werden (Funktion *Refine*). Der Aufruf einzelner Dokumente erfolgt aus der Ergebnisliste im Internet Explorer, von wo aus sie in den Datenbestand des SurfSavers überführt werden können.

6.2.2.3 Spezielle Recherchen

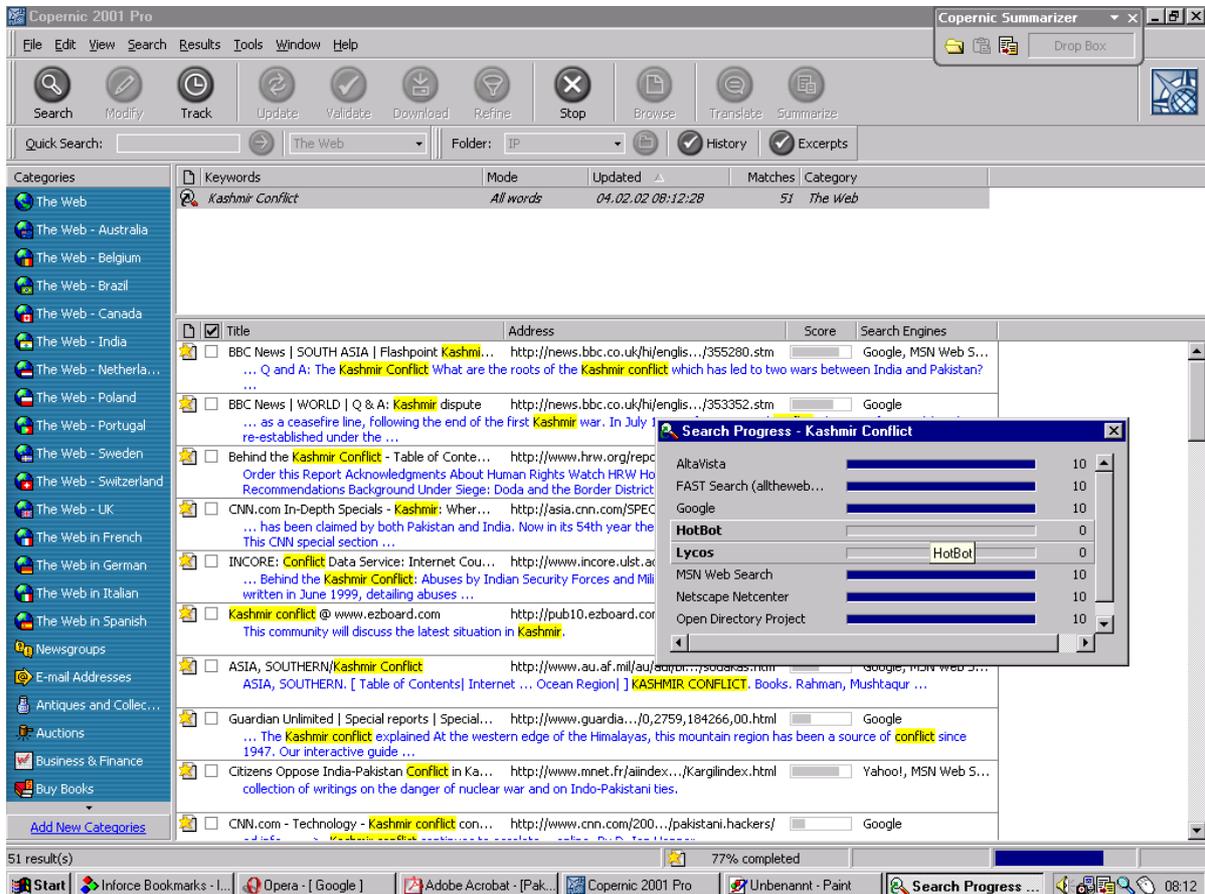


Abbildung 16 Ergebnisliste der Abfrage Kashmir Crisis

Einen nicht unwesentlichen Anteil an der Arbeit der Informationsvermittler nehmen Einzelanfragen zu spezifischen Wünschen der Analytiker ein. So äußerte ein Analytiker beispielsweise den Wunsch, Details über indische und pakistanische Truppenbewegungen zu erfahren¹³⁴. Da die Ergebnisse der abonnierten und automatisierten Quellen nicht ausreichten, mußte ein Informationsvermittler zusätzliche Abfragen mit den oben angeführten¹³⁵ Suchmaschinen durchführen. Die Bearbeitung der ausgewählten Ergebnisse erfolgt nach dem üblichen Schema mit dem SurfSaver. Dabei setzt der Informationsvermittler einen Bezugsvermerk in der Rubrik Notes. Die Ergebnisse spezieller Auftragsrecherchen erhält der Analytiker außerdem in speziellen thematisch einschlägig benannten Ordnern der SurfSaverstruktur.

6.2.2.4 Nicht über das Internet verfügbare Medien

Nicht über das Internet verfügbare Medien spielen insbesondere in der Kaschmirthematik kaum

¹³⁴ S. S. 47.

¹³⁵ S.o.S. 34.

eine Rolle für die aktualitätsorientierte Analyse. Einzelexemplare von Printpublikationen werden ggfs. in Hardcopy beschafft und zur Verfügung gestellt. Alternativ können die Dokumente eingescannt und als Bilddateien elektronisch verfügbar gemacht werden.

6.2.3 Sichtung und Aufbereitung

Im Prozeß der Sichtung muß der Informationsvermittler die für den Analytiker relevanten Ergebnisse aus der Gesamtmenge der Treffer auswählen. Diese übernimmt er in den Datenbestand des Programms SurfSaver. Dort bereitet er sie durch Vergabe von Titel, Schlagworten sowie ggfs. Erstellung eines Abstracts auf und stellt sie daraufhin dem Analytiker durch verschieben in den zutreffenden Indikatorfeldordner der SurfSaver Ordnerstruktur ein.

6.2.3.1 Technische Aufbereitung

6.2.3.1.1 Datenformate

Alle diese Prozesse setzen als Datenformat HTML voraus. Andere Datenformate, insbesondere PDF-Dateien, müssen in dieses Format überführt werden. Dazu wird QuickView oder das PDF-Konvertierungsprogramm benutzt:

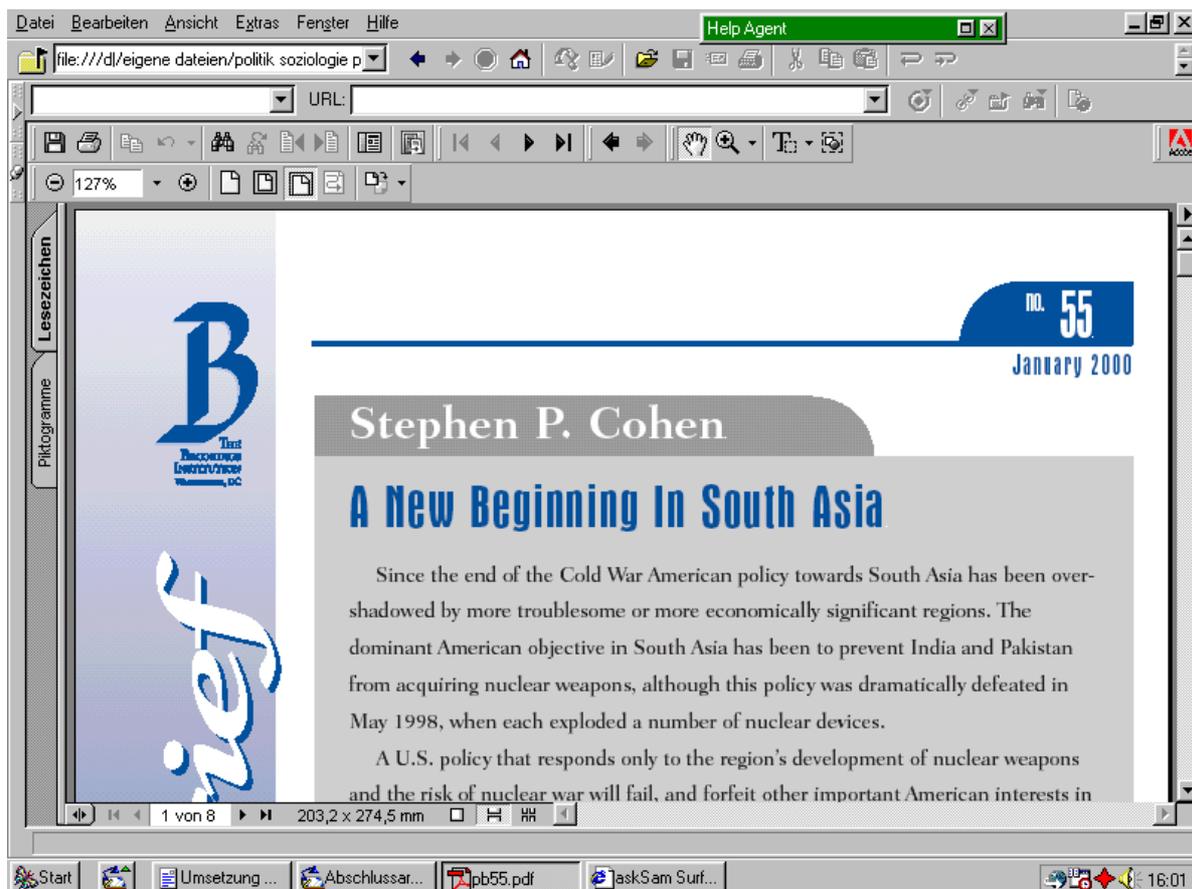


Abbildung 17 Datei im PDF-Format

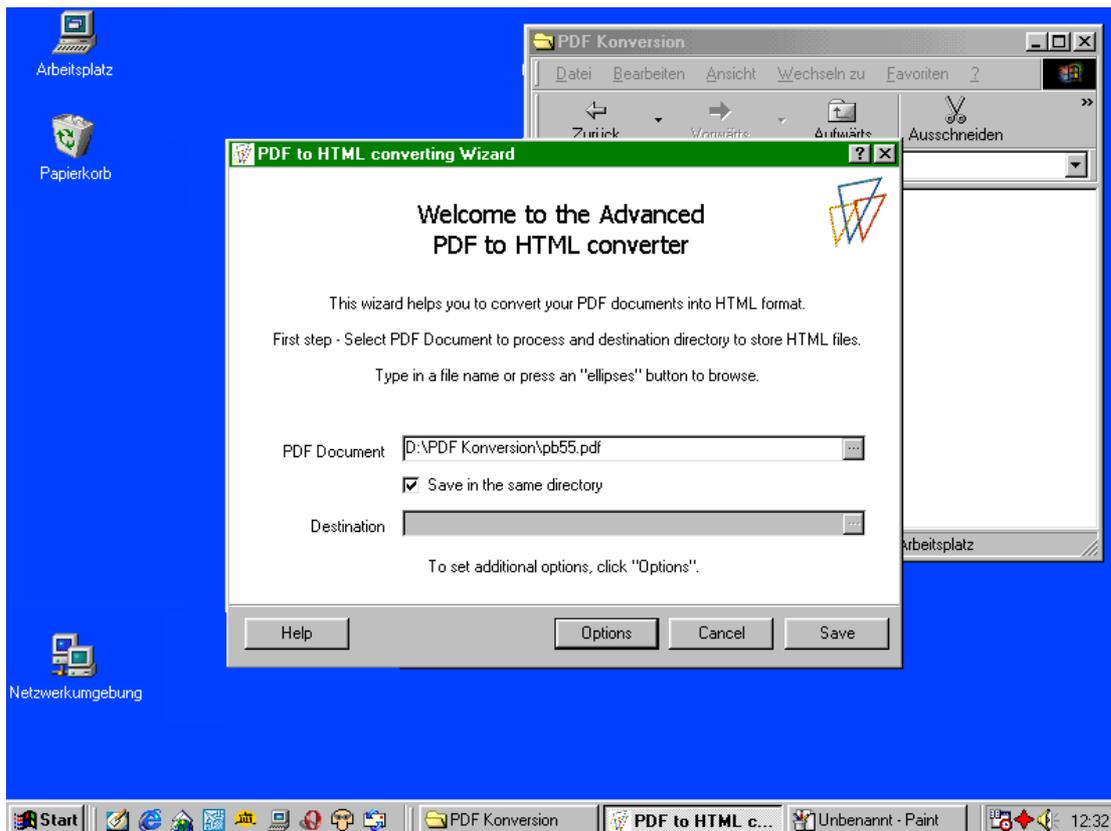


Abbildung 18 Aufruf mit Rast PDF-Konverter



Abbildung 19 HTML Datei wird eingelesen.

Nur mit Quickview aufzurufende Datenformate müssen individuell bearbeitet und notfalls über die Copy-Funktion oder als Screen-Shot erschlossen werden, wenn kurzfristig keine Konvertierung in ein gängiges Format möglich ist.

6.2.3.1.2 Fremdsprachen

Probleme bereitet die Aufbereitung exotischer Fremdsprachen. Für indische und pakistanische Sprachen wie Hindi, Gujarati und Urdu konnten wir keine hinreichend leistungsfähigen Online-Übersetzungssysteme finden. Die einschlägigen Adressen werden aber beobachtet, um - sobald vorhanden – Online-Übersetzungen nutzen zu können.

Dagegen arbeitet der Übersetzungsdienst Ajeeb¹³⁶ hinreichend zuverlässig. Damit sind die Angebote des arabischen Nachrichtensenders Al Jazeera für die Arbeit nutzbar, wie das folgende Beispiel zeigt:



Abbildung 20 Homepage Al Jazeera vom 24.02.02

¹³⁶ Http://www.ajeep.net.

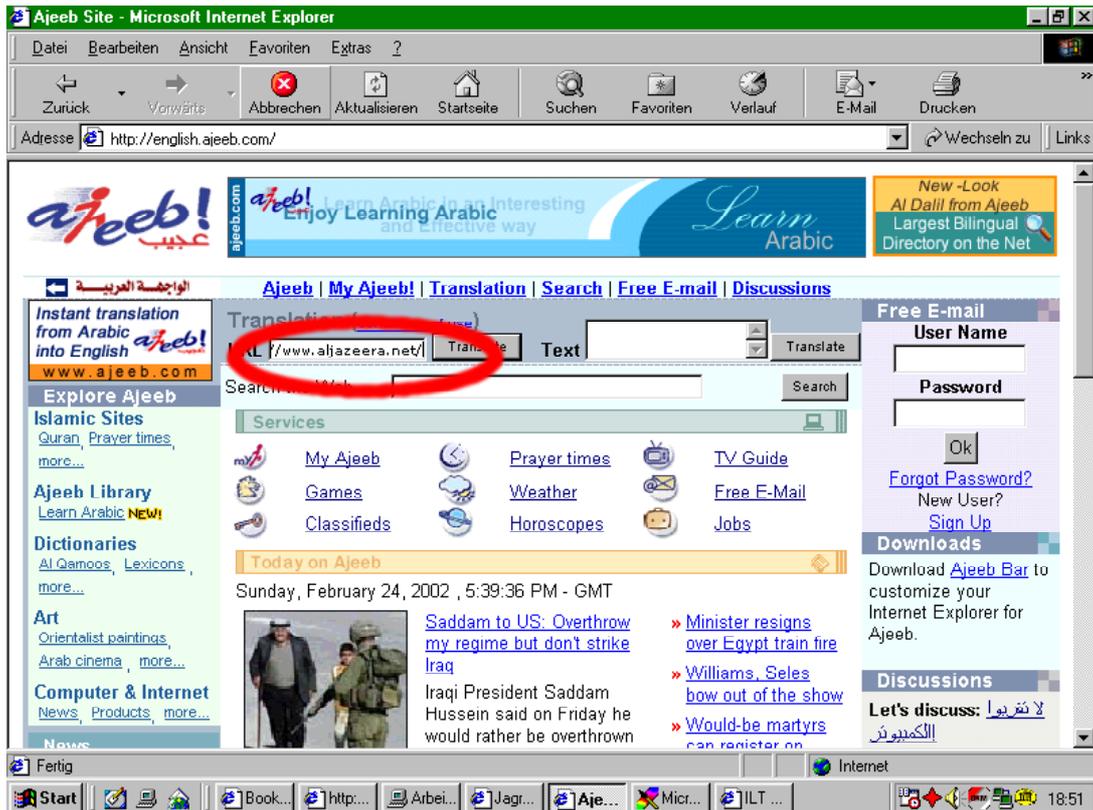


Abbildung 21 Homepage Ajeeb: die URL von Al Jazeera wird in das markierte Feld eingetragen



Abbildung 22 Übersetzungsergebnis von Ajeeb

6.2.3.1.3 Traceroute

Bei Inhalten, deren Glaubwürdigkeit auf den ersten Blick schwer zu beurteilen ist, kann oftmals eine Auskunft über die Hintergründe und Lokalisation eines Internetangebots hilfreich sein. Hierzu dient u.a. das Programm Visual Route. Im folgenden Beispiel gelingt es mit Hilfe des Programms herauszufinden, daß das in Gujarati bereitgestellte Angebot von Gujarat-Samchar nicht von einem Server auf dem indischen Subkontinent geliefert wird, sondern in London beheimatet ist:



Abbildung 23 Homepage von Gujarat-Samchar

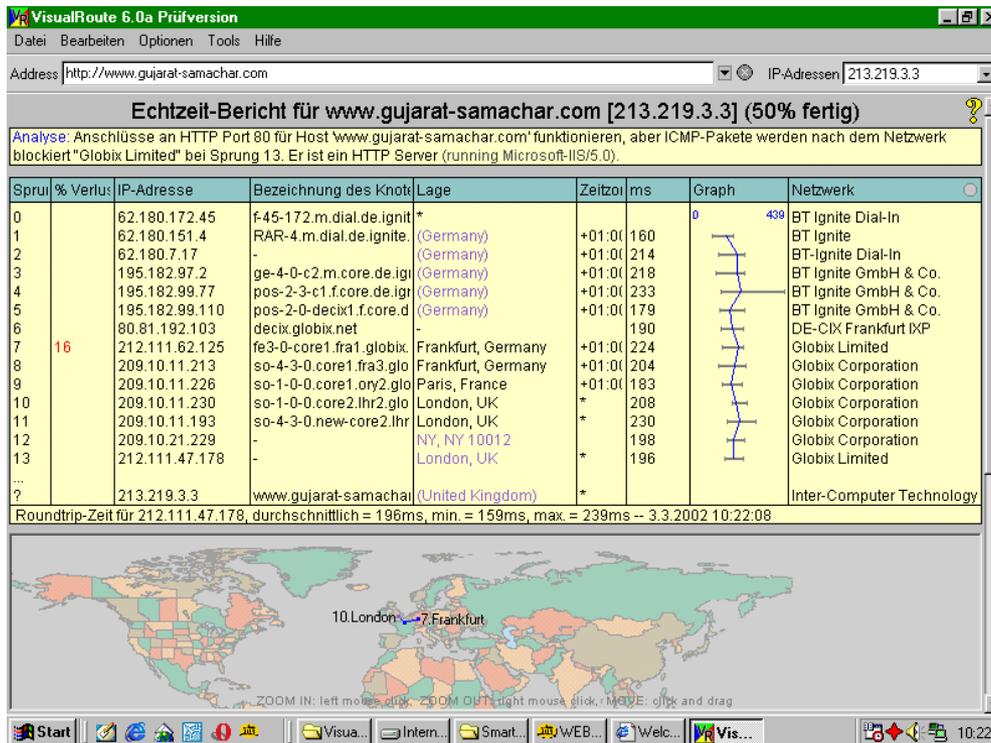


Abbildung 24 Ergebnis der Recherche mit Visual Route

6.2.3.2 Sichtung

Die Eingangsdateien werden zunächst im Eingangsbereich der SurfSaver-Ordnerstruktur in den Ordner mit Tagesdatum abgespeichert. Dabei erfasst das Programm automatisch URL und Erfassungsdatum sowie einen Titelvorschlag. Dort ruft der Informationsvermittler die Dokumente zur Weiterverarbeitung auf.

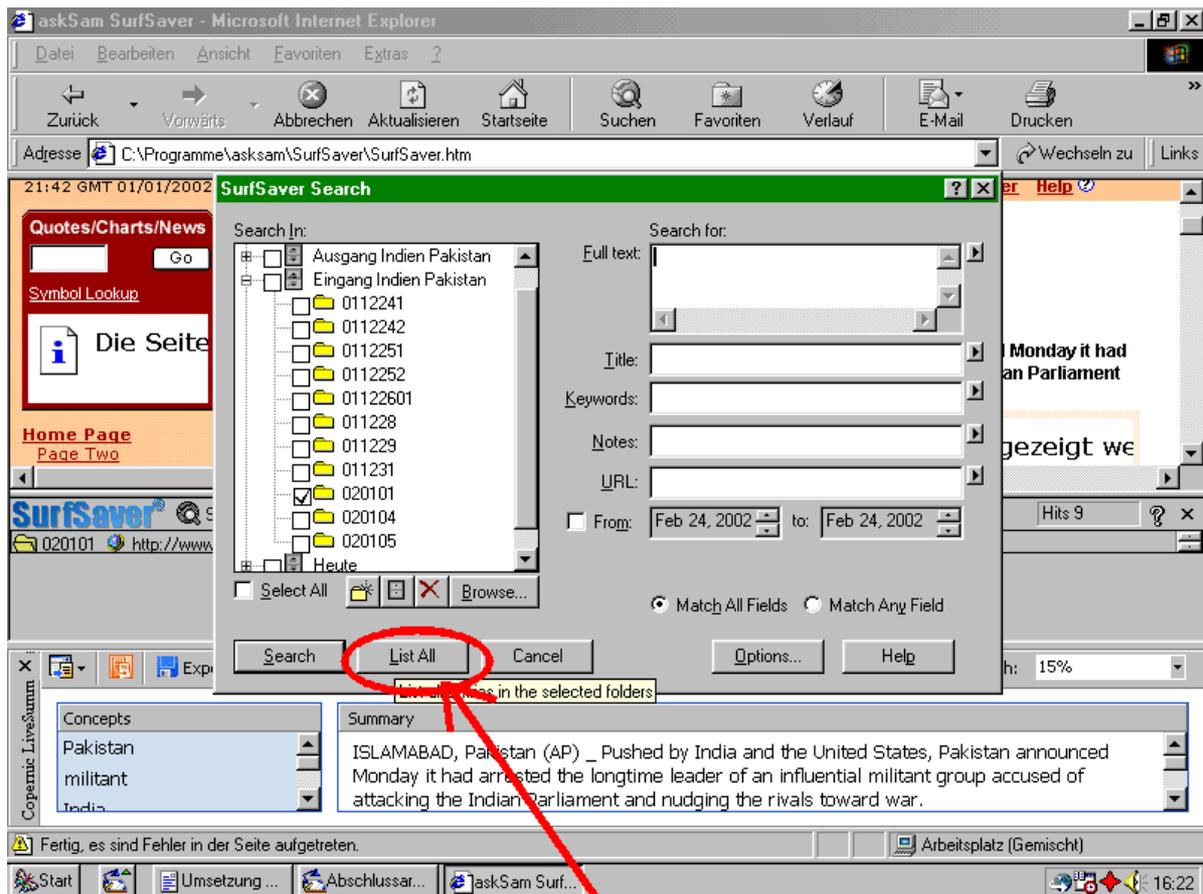


Abbildung 25 Eingang vom 02.01.2002. Aufruf mit "List All" Button



Abbildung 26 Darstellung mit automatisch erstellten Schlagworten (Concepts) und Summary

Nach Aufruf wird die gespeicherte Webseite im Browserfenster dargestellt. Der Copernic Live Summarizer erstellt automatisch ein Summary und eine Schlagwortliste für die dargestellte Seite. Die Qualität der automatischen Abstracts ist erstaunlich gut, so daß sie in der Regel nicht manuell korrigiert werden müssen.

6.2.3.3 Inhaltliche Aufbereitung

Wenn der Informationsvermittler das Dokument als relevant einstuft, füllt er den Formalteil der SurfSaver Edit-Maske auf. Die Schlagwörter kann der Informationsvermittler nach Überprüfung in das Feld Keywords, das Summary in das Feld Notes übernehmen, den automatisch erstellten Titel muß er auf inhaltliche Prägnanz prüfen und eventuell ändern. Das so erschlossene Dokument stellt er über den *Copy to*-Befehl dem Analytiker im entsprechenden Indikatorordner (im Bereich Ausgang Indien Pakistan/Pakistan/Innenpolitik/Politische Kräfteverhältnisse) zur Verfügung. Dort kann das Dokument vom Analytiker aufgerufen werden.

6.2.4 Dokumentation

Die Dokumentation und Recherche der gespeicherten Treffer erfolgt über die Suchmaske des SurfSavers. Damit kann bei Bedarf in den Feldern Titel, Schlagwörtern, Bemerkungen (wo das Summary aufgenommen wird), Datum, URL sowie im Volltext der Seiten gesucht werden. Durch Auswahl der zu durchsuchenden Ordner in der SurfSaver Ordnerstruktur wird der zu durchsuchende Datenbestand je nach Bedarf eingeschränkt. Mit diesen Möglichkeiten wird der SurfSaver den Ansprüchen der aktualitätsorientierten Krisenanalyse vollkommen gerecht.



Abbildung 27 Inhaltliche Erschließung und Verteilung eines Dokuments

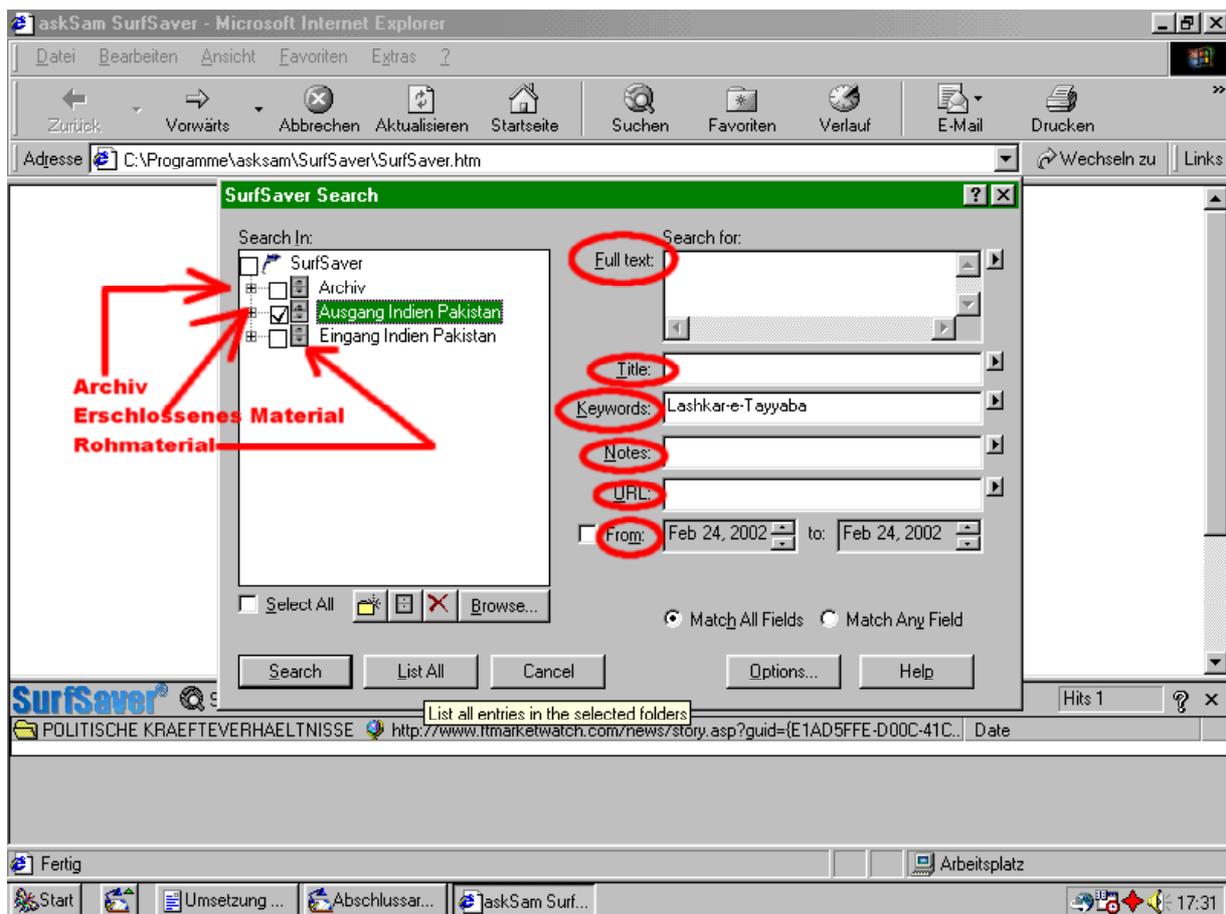


Abbildung 28 Beispiel einer Abfrage im Bestand des erschlossenen Materials

Dokumente im Ausgangsteil der Ordnerstruktur, die älter als drei Monate sind, werden in ein Archiv überführt, welches die Ordnerstruktur des aktuellen Bestandes abbildet. Dieses kann bei Bedarf zur Durchsuchung aufgeschaltet werden kann. Die Dokumente im Eingangsbereich werden in ihrer unerschlossenen Originalfassung einen Monat aufbewahrt und dann gelöscht. Die als relevant selektierten Dokumente sind ja in den Ausgangsbereich übertragen und dort verfügbar.

6.2.5 Bookmarkverwaltung¹³⁷

Nicht nur die Dokumente, auch die als relevant erachteten URLs bedürfen einer Verwaltung. Für jeden Themenbereich wird ein verantwortlicher Informationsvermittler bestimmt, der die Bookmarkdatei zu pflegen hat. D.h. er muß einerseits Vorschläge interessanter Links, die ihm von seinen Kollegen in einer Vorschlagsdatei eingestellt werden sichten, bewerten und gegebenenfalls in den Bookmarkdatei aufnehmen. Andererseits muß er den Bestand der Bookmarks in angemessenem Abstand auf verfallene oder uninteressant gewordene Adressen hin überprüfen und solche ggfs. Löschen. Die Verwaltung der Bookmarks erfolgt mit dem Programm Bookmarkmanager. Dieses Pro-

¹³⁷ Die für das Beispiel Indien-Pakistan erstellte Bookmarkdatei ist auf der beiliegenden CD sowohl im Bookmarkmanager als im HTML-Format zu finden.

gramm erfasst nicht nur die URLs in einer Ordnerstruktur, zu jeder URL können auch eine standardisierte Bewertung, ein Kommentar und Schlagworte angegeben werden. Daneben bietet das Programm umfassende Ex- und Importmöglichkeiten sowie automatische Linkkontrolle auf tote Links, Doubletten sowie die automatische Anpassung von geänderten Linkadressen (Redirects).

Alle Informationsvermittler besitzen Lesezugriff auf die Bookmarkdatei und können durch Doppelklick mit der Maus die dort gespeicherten Links abrufen sowie die Suchfunktion des Bookmarkmanagers (Volltextsuche über die oben genannten Felder) nutzen.

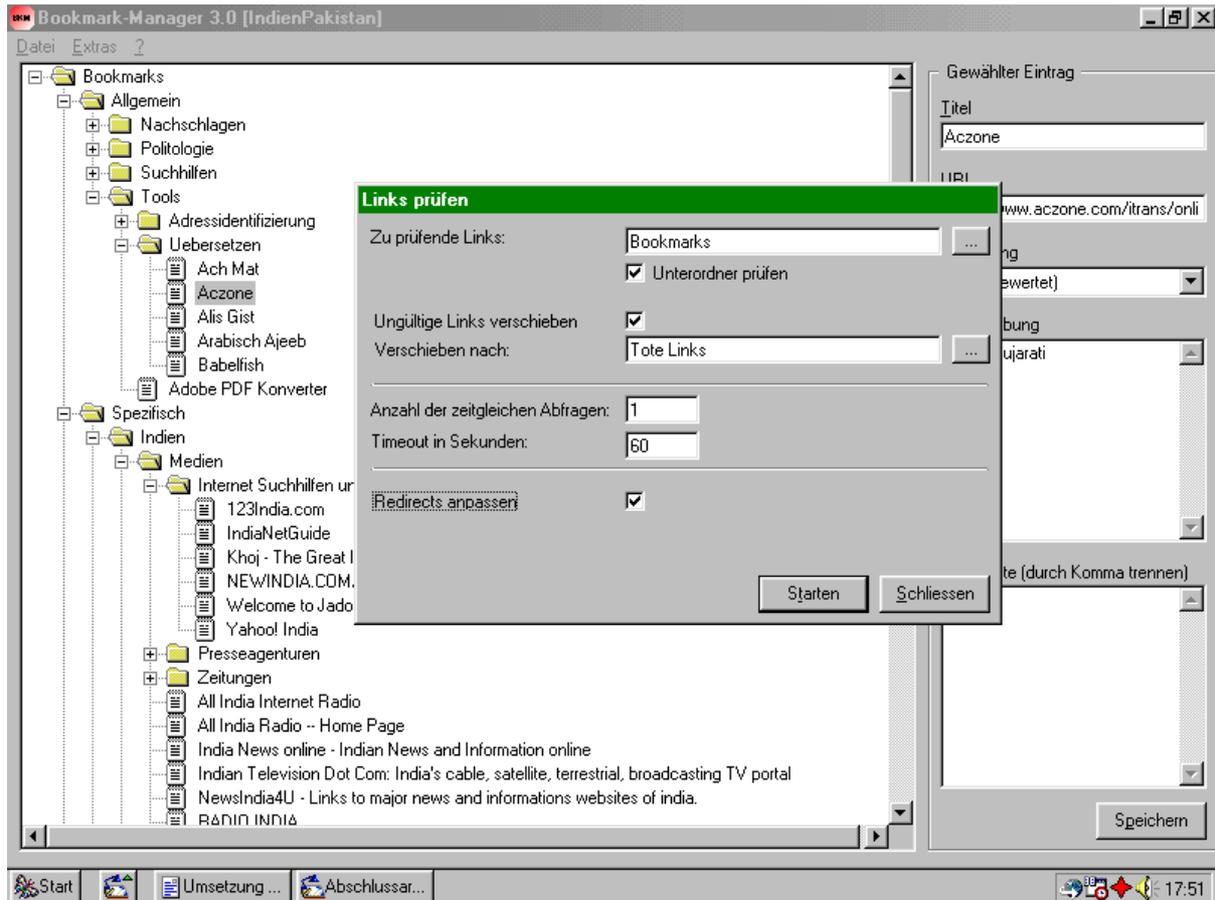


Abbildung 29 Screenshot Bookmarkmanager mit geöffnetem Dialog Linküberprüfung

7 Ausblick

Ausgehend von der informationswissenschaftlichen Konzeption der „technologischen Kette“ und der politikwissenschaftlichen Methodik, Indikatorensysteme zur Krisenfrüherkennung und -beobachtung zu nutzen, hat die Arbeit einen Workflow entwickelt. Seine wesentlichen Elemente bestehen in Analyse und Aktualisierung des Informationsbedarfs, möglichst weitgehend automatisierter Informationsbeschaffung, Sichtung des Materials, Aufbereitung und Bereitstellung sowie Dokumentation. Für nahezu jeden Schritt gelang es, unterstützende Programme in kostengünstigen Versionen fertig auf dem Markt zu finden. Zwar konnten damit nicht alle in der Konzeption des Workflow angestellten Anforderungen vollständig umgesetzt werden (z.B. im Bereich der Übersetzungen), doch stellt die erarbeitete Lösung eine brauchbare Arbeitsumgebung dar.

Es bleibt aber anzumerken, daß mit der hier dargestellten Arbeitsumgebung nur ein erster Schritt in Richtung auf professionelle informationsvermittelnde Unterstützung politischer Krisenbearbeitung getan wurde. Die tägliche Arbeit mit dem vorgestellten Systems soll vielmehr auch praktische Erfahrungen für die Konzeption eines umfassenderen Wissensmanagementsystems für den dargestellten Aufgabenbereich liefern. Denkbar wäre hier eventuell ein Redaktionssystem, das den Analytiker auf einem portalähnlichen Arbeitsplatz mit Material beliefert. Die Entwicklung solcher Systeme steht zwar noch am Anfang, verläuft jedoch mit hohem Tempo¹³⁸. Hier wird voraussichtlich die Zukunft auch der politikwissenschaftlichen Informationsvermittlung liegen.

¹³⁸ Eine Übersicht von „Software für Content Management und Wissensmanagement“ findet sich auf der Homepage des Berliner Arbeitskreis Information:
<http://bak-information.ub.tu-berlin.de/software/content.html> besucht am 03.03.2002.

8 Verwendetes Material

URLs werden nur dann gesondert aufgeführt, wenn sie in der Arbeit nicht als Quelle einer der angeführten Publikation angegeben sind.

8.1 Literatur

8.1.1 Politikwissenschaft

- Auswärtiges Amt: Gesamtkonzept der Bundesregierung: "Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung", http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/aussenpolitik/friedenspolitik/ziv_km/konfliktpraev_html besucht am 15.01.2002.
- Frei, Daniel/Ruloff, Dieter: Handbuch der weltpolitischen Analyse. Methoden für Praxis, Beratung und Forschung. Diessenhofen (Schweiz), Rüegger 1984, S. 67-71.
- Fukuyama, Francis: Das Ende der Geschichte. Wo stehen wir? München, 1992.
- Ganguly, Sumit: Behind India's Bomb: The Politics and Strategy of Nuclear Deterrence, in: Foreign Affairs Januar/Februar 2002, http://www.foreignaffairs.org/Search/document_briefings.asp?i=20010901FAREVIEWESSAY5575.XML besucht am 28.01.01.
- Haftendorn, Helga: Die Sehnsucht nach der Kristallkugel. Über Leistungsfähigkeit und Versagen der Theorie der Internationalen Politik, in: Internationale Politik 8/1996 S. 3-7.
- Hagen, Lutz M.: Informationsqualität von Nachrichten. Meßmethoden und ihre Anwendung auf die Dienste von Nachrichtenagenturen. Opladen, Westdeutscher Verlag 1995. (=Studien zur Kommunikationswissenschaft 6)
- Hubel, Helmut: Internationale Krisenherde und Konfliktstrukturen, in: Internationale Politik 7/2000 S. 1-7.
- Huntington, Samuel P.: Kampf der Kulturen: die Neugestaltung der Weltpolitik im 21. Jahrhundert. München/Wien, Europaverlag 1996. Original: The Clash of Civilizations, New York 1996.
- Lieven, Anatol: the Pressures on Pakistan, in: Foreign Affairs Januar/Februar 2002, http://www.foreignaffairs.org/Search/document_briefings.asp?i=20020101FAESSAY6560.XML besucht am 28.01.01.
- Oakley, Robert B. u.a.: Policing the New World Disorder: Peace Operations and Public Security, zitiert nach <http://www.ndu.edu/ndu/inss/books/policing/cont.html>, besucht am 25.09.2000.
- Riemer, Andrea K.: New Challenges und neue risikoanalytische Konzepte: Ein erster Verknüpfungsversuch zwischen dem Signalansatz und der Umfassenden Risikoanalyse Schweiz. In: Bulletin zur schweizerischen Sicherheitspolitik 1996/97. Forschungsstelle für Sicherheitspolitik und Konfliktanalyse. Zurich, Januar 1997, S. 47-68. URL: http://www.fsk.ethz.ch/publ/bulletin/bulle_96/b96_ria.htm besucht am 12.12.1999.
- Toffler, Alvin u. Heidi: Überleben im 21. Jahrhundert. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt 1994. Original: War and Anti-War. Survival at the Dawn of the 21st Century. Boston u.a., Little, Brown Rand Company 1993.
- Vetschera, Heinz/Smutek-Riemer, Andrea: Signale zur Früherkennung von krisenhaften Entwicklungen am Beispiel der Entwicklung der Jugoslawienkrise, in: Heydrich, Wolfgang/Krause,

Joachim/Nerlich, Uwe u.a. (Hrsg.): Sicherheitspolitik Deutschlands: Neue konstellationen, Risiken, Instrumente. Baden-Baden, Nomos 1992 (= Stiftung Wissenschaft und Politik, Ebenhausen (Hrsg.): Internationale Politik und Sicherheit Bd. 32), S. 287-331.

- Wieck, Hans-Georg: Pulverfass Kaschmir, Pakistans Staatskrise: Bewährungsprobe für Indien, in: Internationale Politik 1/55 (Januar 2000) S. 41-48.

8.1.2 Informationswissenschaft und DV-Technik

- Borges, Malte/Elsre, Eike/Schuhmacher, Jörg: Staroffice 5.0. München, Markt und Technik 1999.
- Capurro, Raffael: Hermeneutik der Fachinformation Freiburg/München: Alber 1986.
- Ehrmann, Stephan/Brors, Dieter: Fünfkämpfer. Office-Pakete im Praxistest, in: c't 23/2000, S. 182. Quelle: <http://www.heise.de/ct/00/23/182/> besucht am 15.02.02.
- Hans-Jürgen Manecke (Bearb.): Grundlegende informationswissenschaftliche Methoden. Ilmenau: Technische Universität Ilmenau, 2. Auflage 2001 (Lehrmaterialien für das universitäre Weiterbildungsstudium „Wirtschafts- und Fachinformation“; Modul 5).
- Fugmann, Robert: Theoretische Grundlagen der Indexierungspraxis. Frankfurt a.M., Index-Verlag 1992. (Fortschritte in der Wissensorganisation; Bd. 1).
- Manecke, Hans-Jürgen (Bearb.): Das Informationswesen. Grundlagen. Ilmenau, Technische Universität Ilmenau, ¹1997, ³1999. (Lehrmaterialien für das universitäre Weiterbildungsstudium „Wirtschafts- und Fachinformation“; Modul 1). [Zit.: Manecke, Informationswesen]
- Manecke, Hans-Jürgen (Bearb.): Organisation der Informationsarbeit. Ilmenau, Technische Universität Ilmenau, ¹1997, ³1999. (Lehrmaterialien für das universitäre Weiterbildungsstudium „Wirtschafts- und Fachinformation“; Modul 2).
- Payer, Alois, Einführung in Formalien wissenschaftlicher Arbeiten. -- 5. Abfassung von Inhaltsangaben, besonders Kurzreferaten (Abstracts). -- Fassung vom 3. Mai 2000. -- URL: <http://www.payer.de/wissarbeit/wissarb05.htm>, besucht am 04.02.01
- Rest, Franz: Journalistische Arbeitstechniken und Gestaltungsarten. Journalistische Textgattungen. Universität Salzburg 2001. Quelle: <http://www.kowi.sbg.ac.at/index.cfm?menuid=6&sub-menuid=0&pid=1> besucht am 16.02.2002.
- Stock, Mechthild u. Wolfgang: Internet Suchwerkzeuge im Vergleich (IV): Relevance Ranking nach „Popularität“ von Webseiten: Google, in: Password 02/2001 S. 20-27.

8.2 URLs¹³⁹

8.2.1 Politikwissenschaft und Quellen

- Amnesty International: <http://www.amnesty.org/>.
- Anzinger, Gunnar: Linkliste Regierungen: <http://www.gksoft.com/govt/en/world.html>.
- APP-Pakistan's Premier News Network <http://app.com.pk/>.

¹³⁹ Die Angabe besucht am bezieht sich jeweils auf den letzten Besuch der Adresse. In den Fußnoten des Textes ist das Sichtungsdatum bezüglich des jeweilig angeführten Inhalts angegeben. Stand der Adressen 28.02.02.

- Bayerischer Bibliotheksverbund, Verbundkatalog:
http://www-opac.bib-bvb.de/cgi-bin/bvbsuche.cgi?opacdb=BVB&sigel=&lang=&uid=USR-05012002-21354052&a_neusuche=Start.
- BBC Worldservice
<http://www.bbc.co.uk/worldservice/index.shtml>.
- BBC (speziell zu Indien – Pakistan): http://news.bbc.co.uk/hi/english/static/in_depth/south_asia/2002/india_pakistan/timeline/, besucht am 28.01.02.
http://news.bbc.co.uk/hi/english/world/south_asia/ div. Dokumente besucht am 28.01.02, s. anliegende Datei Kaschmir BBC.pdf.
- Bulletin zur schweizerischen Sicherheitspolitik 1997, S. 47-68, zitiert nach http://www.fsk.eth-z.ch/publ/bulletin/bulle_96/b96_ria.htm, zuletzt besucht 12.12.99.
- CNN:
www.cnn.com.
- Deutsche Presseagentur (DPA):
Allgemein: <http://www.dpa.de>.
Speziell zu DPA-Select: <http://www.dpa.de/de/produkte/wort/select.html> zuletzt besucht am 04.01.02.
- Global business Network, Linkliste Mitglieder:
<http://www.gbn.org/public/services/membership/orgs.htm>.
- Greenpeace:
<http://www.greenpeace.org/>.
- Internationale Politik / Europa-Archiv <http://www.dgap.org/IP/ip.htm>.
- Kimber, Richard: Linkliste Parteien weltweit:
<http://www.psr.keele.ac.uk/parties.htm> zuletzt besucht am 31.12.01.
- Link, Christiane: Linkliste Politikwissenschaft: <http://www.ortegalink.com/christiane/politologie.htm> zuletzt besucht am 13.12.01.
- Menon, Govind: Summaries in a Flash: <http://www.ciol.com/content/reviews/software/101013001.asp> besucht am 18.02.02.
- NATO
<http://www.nato.int/>.
- News Network International <http://www.nni-news.com/>.
- Osteuropa <http://www.osteuropa.rwth-aachen.de/frame.html>.
- Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
<http://www.osce.org/>.
- OUT THERE NEWS <http://www.megastories.com/attack/aip/aipindex.shtml>.
- Paperball: <http://paperball.fireball.de/>.
- Paperazzi: <http://www.paperazzi.com/>.
- Pakistan News Service <http://www.paknews.com/>.

- Politische Vierteljahresschrift <http://www.uni-konstanz.de/FuF/Verwiss/Seibel/PVS/>.
- Press Trust of India <http://www.ptinews.com/>.
- Reuters
<http://about.reuters.com/media/on-target.asp>.
- Yahoo Rubrik Newspaper:
http://dir.yahoo.com/News_and_Media/Newspapers/By_Region/Countries/Pakistan/ bzw.
http://dir.yahoo.com/News_and_Media/Newspapers/By_Region/Countries/India/ besucht jeweils am 07.01.02.
- Vereinte Nationen:
<http://www.un.org/>.
- Zeitschrift für Internationale Beziehungen <http://www1.uni-bremen.de/~iniis/zib/zib.htm>.

8.2.2 Informationswissenschaft und DV-Technik

- AskSam SurfSaver: <http://www.surfsaver.com/>.
- Bookmark-Manager Homepage: <http://bkm.patrice.ch>.
- Browserwatch USA: <http://browserwatch.internet.com/>.
- Browserwatch Deutschland: <http://www.zdnet.de/internet/artikel/brw/brw-wc.html>.
- Capurro, Raffael: Hermeneutik der Fachinformation Freiburg/München: Alber 1986, S. 40f. Zitiert nach der im Internet verfügbaren Ausgabe:
<http://v.hbi-stuttgart.de/~capurro/hermeneu.html> besucht am 06.02.02.
- Chip online: <http://www.chip.de>.
- von Dahlen, Stephan: StarOffice 5.2 als Alternative zu Microsoft Office 97 und 2000. Quelle:
<http://www-public.rz.uni-duesseldorf.de/~dahlenv/starofficevergleich.html> besucht am 15.02.02.
- Ehrmann, Stephan/Brors, Dieter: Fünfkämpfer. Office-Pakete im Praxistest, in: c't 23/2000, S. 182. Quelle: <http://www.heise.de/ct/00/23/182/> besucht am 15.02.02.
- ETHZ Zürich: Arbeiten mit Texten. Anleitungen und Tips. http://caad.arch.ethz.ch/~alterego/ex1/biblio/db_interface.html besucht am 11.02.02.
- Extractor Homepage: <http://extractor.iit.nrc.ca/> besucht am 18.02.02.
- Focus Online <http://www.focus.de/D/DD/DD169/dd169.htm>.
- INTERNIC <http://www.internic.net/>.
- NIC Indien <http://www.ece.iisc.ernet.in/nic-index.html>.
- NIC Pakistan <http://www.pknic.net.pk/>.
- PC-Professionell: <http://www.zdnet.de>.
- PC-Welt <http://www.pcwelt.de/>.
- Searchenginewatch: <http://searchenginewatch.com/>.
- Sonntagszeitung Online: <http://www.sonntagszeitung.ch>.

- TecChannel
<http://www.tecchannel.de/internet/479/24.html#> .

8.2.3 Zu den verwendeten Programmen

- Copernic Homepage: <http://www.copernic.com>.
- Meta Products Offline Explorer: <http://www.metaproducts.com/OE.html>.
- Microsoft Internet Explorer: <http://www.microsoft.com>.
- Opera: <http://www.opera.com>.
- Quick View, JASC-Software: <http://www.jasc.com/>.
- Staroffice, Sun Microsystems: <http://www.sun.com>.
- Visualware: <http://www.visualware.com/visualroute/index.html>.

8.2.3.1 Suchhilfen¹⁴⁰

- Altavista: <http://www.altavista.digital.com/>.
- Google:
<http://www.google.de>
<http://www.google.com>.
- HotBot: <http://www.hotbot.com>.
- Lycos: <http://www.lycos.com/>.
- Metacrawler: <http://metacrawler.com>.
- Metager: <http://www.metager.de/>
- Vivisimo: <http://vivisimo.com>.
- Yahoo: <http://dir.yahoo.com>.

8.2.3.2 Übersetzungshilfen¹⁴¹

- Gängige Sprachen: Alis Gist http://www.alis.com/translate_online.html?AlisTargetHost=http://www.alis.com:8080&AlisTargetLang=en
- Gängige Sprachen: Alta Vista BabelFish
- Arabisch Übersetzung:
<http://tarjim.ajeeb.com/ajeeb/>
- Gujarati Übersetzung
<http://www.aczone.com/itrans/online/>
- Hindi Übersetzung
<http://tdil.mit.gov.in/mat/ach-mat.htm>

¹⁴⁰ S. dazu auch die Bookmarkdatei auf der beiliegenden CD im Verzeichnis Material\Bookmarks\IndienPakistan.bkm.

¹⁴¹ S. dazu auch die Bookmarkdatei auf der beiliegenden CD im Verzeichnis Material\Bookmarks\IndienPakistan.bkm.

9 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Schema des Netzwerks	10
Abbildung 2 Schema Informationsmanagement („technologische Kette“) nach Manecke	12
Abbildung 3 Schematische Darstellung des Workflow	13
Abbildung 4 Anfang der Liste mit den indischen Zeitungen von http://dir.yahoo.com/News_and_Media/Newspapers/By_Region/Countries/India/ besucht am 07.01.02. . .	31
Abbildung 5 Pakistanische Zeitungen von http://dir.yahoo.com/News_and_Media/Newspapers/By_Region/Countries/Pakistan/ besucht am 07.01.02.	31
Abbildung 6 Screenshot der Bookmarkliste mit Seiten zu indien und Pakistan	35
Abbildung 7 Google Group-Suche nach Kashmir Conflict	37
Abbildung 8 Ein gefundenes Dokument, wie es dem Analytiker zur Verfügung gestellt wird. Durch Aufruf der Edit-Maske kann er seine Rückfrage einfügen.	48
Abbildung 9 Der Informationsvermittler fragt in der Suchmaske noch nicht erledigte Rückfragen ab.	49
Abbildung 10 Über die Edit Maske kann der Informationsvermittler den Fragetext lesen und nach Erledigung seinen Erledigungsvermerk setzen.	50
Abbildung 11 Ordner der Presseingänge im SurfSaver	52
Abbildung 12 Filtern der Newsgroupbeiträge mit Outlook Express: erstellen von Filterkriterien .	53
Abbildung 13 Filtern der Newsgrouphalte mit Outlook-Express: Treffer sind markiert	54
Abbildung 14 Press Trust of India als Beispiel eines Channels zur Abfrage dreimal täglich	55
Abbildung 15 Einrichten einer Suche im Copernic	56
Abbildung 16 Ergebnisliste der Abfrage Kashmir Crisis	57
Abbildung 17 Datei im PDF-Format	58
Abbildung 18 Aufruf mit Rast PDF-Konverter	59
Abbildung 19 HTML Datei wird eingelesen.	60
Abbildung 20 Homepage Al Jazeera vom 24.02.02	61
Abbildung 21 Homepage Ajeeb: die URL von Al Jazeera wird in das markierte Feld eingetragen	62
Abbildung 22 Übersetzungsergebnis von Ajeeb	63
Abbildung 23 Homepage von Gujarat-Samchar	64
Abbildung 24 Ergebnis der Recherche mit Visual Route	65
Abbildung 25 Eingang vom 02.01.2002. Aufruf mit "List All" Button	66
Abbildung 26 Darstellung mit automatisch erstellten Schlagworten (Concepts) und Summary	67
Abbildung 27 Inhaltliche Erschließung und Verteilung eines Dokuments	68
Abbildung 28 Beispiel einer Abfrage im Bestand des erschlossenen Materials	69
Abbildung 29 Screenshot Bookmarkmanager mit geöffnetem Dialog Linküberprüfung	70

10 Anhang: Gebrauchshinweise zur beiliegenden CD

Die Dateien auf der beiliegenden CD umfassen :

- im Unterverzeichnis Programme die Installationsdateien für die zur Umsetzung des Workflow benötigten Programme.. Zum Teil handelt es sich dabei um befristete Testversionen oder in der Funktionalität beschränkte, kostenfreie Lightversionen. Um den Workflow nachzuvollziehen sind die Programme auf der lokalen Festplatte im Verzeichnis *C:\Programme* zu installieren
- im Unterverzeichnis Material zum einen Hintergrundmaterial zum Kaschmirkonflikt, dann die Bookmarkliste als HTML (Aufruf mit Browser) und als Bookmarkmanagerdatei (Aufruf mit Bookmarkmanager) sowie das im SurfSaver gespeicherte Material. Um die SurfSaver-Dateien zu nutzen bitte alle Dateien des Unterverzeichnis *SurfSaverBeispiel* in das Unterverzeichnis *Files* des SurfSaver Programmverzeichnis auf der Festplatte kopieren. Dann können sie über die Suchfunktion des SurfSavers aufgerufen werden.

Ehrenwörtliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, daß ich die vorliegende Arbeit selbständig verfaßt und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet habe.

München, 15.03.2002